### Zahnärzteblatt

DIE MONATSZEITSCHRIFT DER ZAHNÄRZTE IN SACHSEN

Anzeige

KZVS-Vertreter: Politik verkennt Versorgungsrealität

Satzungsanpassung in der ZVS

Frühjahrstagung der GZMK Dresden zu Funktionsstörungen

Beilage zum Fortbildungstag

### PRAXISSTERBEN VERHINDERN!

ZAHNÄRZTLICHE VERSORGUNG GEFÄHRDET



7+8

Landeszahnärztekammer Sachsen Körperschaft des öffentlichen Rechts









Endlich die Frau oder der Herr im Haus: Mit Ihrer Praxis haben Sie nicht nur ein Stück Freiheit gewonnen, Zahnmedizin nach Ihren individuellen Ansprüchen anzubieten. Sie haben auch Eigenverantwortung übernommen, Ihre Praxis erfolgreich zu führen. Doch leider genügt es nicht, kontinuierlich auf dem zahnmedizinischen Wissensstand zu bleiben. Im Praxisbetrieb lauern immer mehr Fallstricke und Stolperfallen. Ein versehentlich im E-Mail-Anhang geöffneter Trojaner kann den Praxisbetrieb genauso lahmlegen wie ein Überspannungs- oder Wasserschaden. Auch ein persönlicher Krankheitsfall kann, vor allem für Einzelkämpfer, eine längere, vorübergehende Praxisschließung zur Folge haben. Darüber hinaus müssen Zahnärzte als Chefs und Arbeitgeber immer mehr arbeitsrechtlichen Anforderungen genügen. Nicht selten landet ein Zerwürfnis mit einem Teammitalied vor Gericht - oder unzufriedene Patienten fordern Schadenersatz für einen angeblichen Kunstfehler.

Gegen alle diese Risiken können Sie sich absichern - individuell und auf Ihren Bedarf zugeschnitten. Unsere Spezialisten des INTER Ärzte Service beleuchten eigens für Ihre Praxis den Absicherungsbedarf. Was bereits durch andere Policen abgedeckt ist. bleibt dabei außen vor, sodass es für Sie nicht zu Doppelversicherungen kommt. In der Analyse greift unser Ärzte Service auf das INTER Praxisschutzkonzept zurück – ein digitales Tool für die schnelle und präzise Risiko-Anamnese Ihrer individuellen Zahnarztpraxis vor Ort. Je nach Praxisgröße und Nachfragebedarf dauert es in der Regel zwischen 15 und 30 Minuten, bis wir bei Zahnärzten alle individuellen Praxisrisiken erfasst und besprochen haben. Erst bei einem zweiten

Termin wird der gewünschte Versicherungsschutz vorgestellt und vertraglich geregelt.

### Der individuelle Zuschnitt macht's

Jörg Müller, Direktionsbevollmächtigter für Ärzte bei der INTER Versicherungsgruppe, weist darauf hin, dass der richtige Versicherungsschutz nicht nur für Existenzgründer ein essenzielles Thema ist. "Wir treffen in Praxen häufig auf Versicherungsverträge, die der Praxischef zum Beispiel vor zehn Jahren geschlossen, aber nie aktualisiert hat. Angesichts des Medizintechnikfortschritts und der gestiegenen Kosten für das Praxisinventar droht hier im Ernstfall eine massive Unterdeckung. Schnell bleibt der betreffende Zahnarzt auf einem Großteil seiner vermeintlich versicherten Kosten sitzen", so Müller.

Und er ergänzt: "Als auf Zahnärzte und Ärzte spezialisierter Versicherer bieten wir Ihnen als Praxischefin oder Praxischef den bedarfsgerechten Rundum-Versicherungsschutz. Dieser ist zugeschnitten auf die zahnärztliche Tätigkeit in Ihrer Praxis sowie auf Ihr Team – zum Beispiel in der Berufshaftpflicht." Diese beinhaltet die Abwehr unberechtigter und die Regulierung berechtigter Haftungsansprüche.

Gegen die zunehmenden Gefahren der Cyberkriminalität können wir Ihnen zusammen mit unseren Partnern einen ganzheitlichen Schutz bieten. Wir unterstützen Sie mit präventiven Hilfen und sichern die Funktionsfähigkeit Ihrer IT, Datenverluste, finanzielle Schäden durch Praxisausfall oder Schadensersatzforderungen durch Cyberattacken ab. Im Fall von Datenschutzverletzungen helfen wir Ihnen dabei. Ihren Ruf zu wahren.

Unser kostenloses Serviceangebot im Überblick finden Sie unter:

www.inter.de/aerzte-service/beratung

Oder kontaktieren Sie uns gern direkt:

E-Mail: KC.Dresden@inter.de · Telefon: 0351-812660

Die INTER Praxisinhaltsversicherung sichert Ihre Einrichtung gegen Sachschäden ab. Im Grundschutz sind die Gefahren Feuer, Einbruchdiebstahl, Vandalismus, Leitungswasser, Sturm und Hagel versichert. Erweitern lässt sich der Schutzgrad durch den Einschluss weiterer Elementargefahren, wie Starkregen und Überschwemmung. Berücksichtigt werden können auch unbenannte Gefahren sowie die finanziellen Folgen einer Praxisunterbrechung durch die versicherten Gefahren.

Die Elektronikversicherung komplettiert Ihren Sachwertschutz. Sie sichert die hochwertige und empfindliche Praxistechnik gegen unvorhergesehen eintretende Schäden ab, zum Beispiel Kurzschluss, Überspannung, aber auch Ungeschicklichkeit und Bedienfehler.

Die Praxisausfallversicherung greift, wenn Sie als Praxisinhaber erkranken oder verunfallen. Dann übernehmen wir die fortlaufenden Kosten und den entgangenen Gewinn Ihrer Praxis.

### Rechtsschutz für alle Lebenslagen

Müller streift noch ein leidiges Thema: "Im zahnärztlichen Versorgungsalltag bleiben leider Regresse wegen unwirtschaftlicher Behandlungsweise nicht aus. Auch hier ist professioneller Rechtsbeistand zu empfehlen. Sofern diese im Arbeitsalltag nicht Ihren Vorstellungen von Handling und Qualität entspricht, können Sie auf einen Rechtsexperten zurückgreifen und mit dem Anbieter über die Rückgabe oder eine Entschädigungsleistung verhandeln."

### Von Spezialisten für Spezialisten: der INTER Ärzte Service

In jeder Lebens- und Berufsphase brauchen Zahnärzte ihrerseits Spezialisten. Spezialisten, die ihre berufsspezifische Situation inklusive gesetzlicher, steuerlicher und berufsrechtlicher Rahmenbedingungen verstehen und sie kompetent auf ihrem Weg begleiten können. Dieser Herausforderung hat sich die INTER Versicherungsgruppe gestellt. Zahnärzte können auf die INTER und ihre über 40-jährige Erfahrung als Spezialversicherer für Zahnmediziner bauen. Die Mitarbeiter des INTER Ärzte Service durchlaufen für ihre anspruchsvolle Aufgabe eine einjährige spezifische Weiterbildung zum Ärztespezialisten. Inzwischen haben wir bundesweit mehr als 60 Ärztespezialisten am Start - für Sie als persönliche Ansprechpartner.



Dr. med. Thomas Breyer Präsident der LZKS



Dr. med. Holger Weißig Vorstandsvorsitzender der KZVS

### Geschlossen auftreten, Zukunft einfordern!

Heute wenden wir uns gemeinsam an Sie.

Nehmen Sie am 29. August 2024 von 14 bis 16 Uhr an der großen Informations- und Protestveranstaltung der Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) teil. Wir werden an diesem Tag das Gespräch mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, der Präsidentin der Landesdirektion Regina Kraushaar und dem Vertreter der KZBV zur Telematikinfrastruktur (TI) Dr. Ben Anthes suchen. Zusammen mit allen online teilnehmenden Zahnärztinnen und Zahnärzten, also mit Ihnen, bringen wir unsere berechtigten Anliegen gegenüber der Politik unüberhörbar zum Ausdruck.

Warum das jetzt wichtig ist? Dafür gibt es viele Gründe. Die Sorge um die Zukunft der flächendeckenden zahnärztlichen Versorgung in Sachsen ist groß. Junge Kolleginnen und Kollegen sind immer seltener bereit, sich vor allem in ländlichen Gebieten niederzulassen. Auch der Mangel an geeignetem Fachpersonal ist in unseren Praxen längst angekommen. Ein weiterer Punkt ist die – man traut sich kaum, es zu schreiben – seit 1988 im Punktwert unveränderte GOZ, womit die Abbildung entstandener Praxiskosten vielfach nicht mehr möglich ist. Darüber hinaus werden wir in diesem Jahr nach über einem Jahrzehnt erstmalig Budgetprobleme bekommen. Der Bundesgesundheitsminister verhindert vertragspartnerschaftliche Beziehungen!

Die überzogene Bürokratie in Deutschland hält uns und unsere Praxisteams von der Behandlung der Patienten ab und führt zu Frustration. Dazu kommen die Zwangsverpflichtungen, unausgereifte Komponenten der TI einzuführen. Unterm Strich: Bislang nur Verlust von wertvoller Behandlungszeit! Es ist kein Wunder, dass Studien das bedrohliche Nachlassen der Berufszufriedenheit in der Zahnmedizin belegen.

Lösungsansätze für all diese Probleme liegen vonseiten der Zahnärzteschaft seit Jahren auf dem Tisch. Für die Aufrechterhaltung der Sicherstellung auch in strukturschwachen Regionen hat die KZVS schon viele Ideen entwickelt und umgesetzt. Konkrete Vorschläge für den Bürokratieabbau haben wir ebenfalls gemacht. Sie bleiben jedoch in den Mühlen der staatlichen Regulierung stecken. Auch die schnelle Einführung einer Landzahnarztquote und die Ertüchtigung ausländischer Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Behandlung unserer Patienten könnten Maßnahmen sein, wenn der politische Wille vorhanden wäre. Unsere Bestrebungen richten sich in erster Linie auf das Wohl unserer Patientinnen und Patienten. Doch natürlich muss sich diese Arbeit auch lohnen, denn wir führen selbstständige Unternehmen. Um auf all unsere Probleme aufmerksam zu machen, findet am 29. August 2024 die Informations- und Protestveranstaltung der sächsischen Zahnärzteschaft statt. Unter dem Motto "Zahnärztliche Versorgung gefährdet – Praxissterben verhindern!" laden wir Sie ein, sich online von 14 bis 16 Uhr zu beteiligen. Merken Sie sich diesen Termin unbedingt vor!

Ein Plakat, das Sie in Ihrer Praxis zur Information der Patienten aushängen können, finden Sie in der Heftmitte und einen Download-Link auf Seite 25. Weitere Informationen erhalten Sie über den KZVS-Info-Service, die KammerNews, die Vorstands-Information und unsere Website.

Nur wenn wir jetzt deutlich Zähne zeigen, können unsere Patienten auch in Zukunft lächeln. Wir zählen auf Sie!

Dr. Thomas Breyer

Dr. Holger Weißig

### **Inhalt**

Leitartikel		Fortbildung	
Geschlossen auftreten, Zukunft einfordern!	3	Sportler als Patienten in der zahnärztlichen Praxis	26
Aktuell		Termine	
KZVS-Vertreter: Politik verkennt die Versorgungsrealität	5	Kurse im August/September 2024	20
Digitalisierung der KZVS und Ideenaustausch zum Notdienst	7	Praxisführung Laborrechnung korrekt?	22
Notwendigen Kurswechsel gemeinsam einfordern	7	GOZ-Telegramm	30
Gut vernetzt beim Vier-Länder-Zahnärztetag in Český Krumlov	8	Personalien	
Satzungsanpassung in der ZVS – Änderungen beim vorgezogenen Altersruhegeld	10	Standespolitik mit Leidenschaft und Souveränität: Nachruf auf Dr. Dieter Natusch	25
Optimal – Prophylaxetag begeistert über 200 Teilnehmende	11	Prof. Dr. med. habil. Winfried Harzer zum 80. Geburtstag	30
Therapie ausgeprägter Funktionsstörungen – funktionelle Diagnostik und Therapie	12	Carsten Thüm – ein Urgestein der KZVS geht in den Ruhestand	31
Erfahrungsbericht: Cabo Verde – Hilfseinsatz auf den Kapverdischen Inseln	14	Geburtstage im August und September	32
Dringend gesucht: Unterstützung bei Zahnärztlichen Prüfungen	15		
BGW young: neues Angebot für Azubis und Berufsstarter	15		
Bis zu 25.000 Euro Förderung für barrierefreies Bauen	15		
Nationales Projekt zur Früherkennung von Mundkrebs erfolgreich angelaufen	16		
Informations- und Protestveranstaltung: Plakat zur Information der Patienten	18		
Informations- und Protestveranstaltung: Das sollten Sie zum 29. August 2024 wissen!	25	Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober ist der 4. September 2024.	

### Impressum

### Zahnärzteblatt SACHSEN

Offizielles Mitteilungsblatt der Landeszahnärztekammer Sachsen

Herausgegeben vom

Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ) der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) und der Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS)

Dr. Thomas Breyer, LZKS (v. i. S. d. P.) Dr. Holger Weißig, KZVS Anne Hesse, LZKS

Beate Riehme, KZVS

Redaktionsanschrift Informationszentrum Zahngesundheit Schützenhöhe 11, 01099 Dresden Telefon 0351 8066-275, Fax 0351 8066-279 E-Mail: izz.presse@lzk-sachsen.de www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Bei Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung stets alle Geschlechter.

Satztechnik Meißen GmbH Am Sand 1c, 01665 Nieschütz Telefon 03525 718-60. Fax 718-612

Anzeigen, Satz, Repro und Versand Gesamtherstellung Satztechnik Meißen GmbH Am Sand 1c, 01665 Nieschütz Telefon 03525 718-624, Fax 718-612 www.satztechnik-meissen.de E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

**Anzeigenpreise** Zurzeit ist die Preisliste vom Januar 2024 gültig.

Bezugspreis/Abonnementpreise 45,00 Euro 5,50 Euro Jahresabonnement Einzelverkaufspreis zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen im In- und Ausland entgegen.



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Versandauflage 5.170, I. Quartal 2024 Klare Basis für den Werbemarkt

Vertrieb Das Zahnärzteblatt Sachsen erscheint einmal monatlich bis auf Januar/Februar und Juli/August (Doppel-ausgaben). Mitglieder der LZKS/KZV erhalten das ZBS  $im\,Rahmen\,ihrer\,Mitgliedschaft.$ 

Für unverlangt eingesandte Leserbriefe, Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird seitens der Redaktion und des Verlags keine Haftung übernommen. Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete oder signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und unaufgefordert eingesandte Beiträge bei Veröffentlichung sinngemäß zu kürzen

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur nach schriftlicher Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet. Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich

© 2024 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 0938-8486

### Politik verkennt die Versorgungsrealität

Veranstaltung: 4. Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) der Amtsperiode

2023 bis 2028, insgesamt 78. Sitzung

Datum/Ort: 1. Juni 2024 in Chemnitz

Teilnehmer: gewählte Mitglieder der Vertreterversammlung, Vorstand der KZVS, Obleute und Mitarbeiter der KZVS

als Gäste

### Freie Berufe sind unverzichtbar

Dr. Thomas Breyer führte als Vorsitzender der VV durch die Sitzung und berichtete einleitend über die Jahrestagung des Bundesverbandes der Freien Berufe e. V. (BFB). Die anwesenden Politikerinnen und Politiker hätten sich durchweg positiv über die Freien Berufe geäußert und würden Bürokratieabbau grundsätzlich als sehr wichtig erachten. Dem entgegen stünde, dass die Freien Berufe und deren Nöte in keinem Wahlprogramm der verschiedenen Parteien ein Thema seien.

"Nur wer am lautesten ist, wird auch gehört. Es ist an der Zeit, dass etwas passiert!" Unter diesem Motto verwies der VV-Vorsitzende auf die von Landeszahnärztekammer Sachsen und KZVS geplante Online-Informations- und Protestveranstaltung am Donnerstag, 29. August 2024, von 14 bis 16 Uhr.

### Zahnärztliche Versorgung gefährdet, Praxissterben verhindern!

Konkret seien zwei Stunden geplant, in denen die Arbeit in allen sächsischen Praxen ruhen soll, um sich zum brisanten Thema der Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung in Sachsen zu informieren.

Der Vorstandsvorsitzende der KZVS, Dr. Holger Weißig, erläuterte weitere Details. Unter anderem mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer werden er und Dr. Breyer online diskutieren und aufzeigen: "Wenn die Politik jetzt nicht umdenkt, werden weitere Praxen ohne Nachfolger schließen. Das bedroht die künftige Behandlung der Patienten."



Die mit der Budgetierung auf die Praxen übertragene Verantwortung für die Morbidität der Bevölkerung gefährdet nicht nur deren Zahn- und Mundgesundheit, sondern die Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung insgesamt. Die Mitglieder der VV beschlossen dazu mehrere Anträge.

### Muss der HVM infolge der Budgetierung wieder greifen?

Der Vorstandsvorsitzende zeigte in seinem Bericht an die Vertreter die bedenkliche Auswertung der Abrechnungen des I. Quartals 2024 auf und stellte klar: "Die Morbidität der Bevölkerung liegt in der Verantwortung der Krankenkassen. Trotzdem wird mit der Budgetierung diese Verantwortung auf uns übertragen."

Würden Leistungen in den restlichen drei Quartalen dieses Jahres in gleichem Ausmaß erbracht und Nachverhandlungen mit den Vertragspartnern erfolglos bleiben, müssten für die Quartale III und IV/2024 ein Kürzungsprozentsatz in Höhe von 100 % der über die individuellen Fallwertkontingente hinaus erbrachten Leistungen festgesetzt und ggf. auch die Fallwerte abgesenkt werden. Die derzeitigen Einbehalte über den Honorarverteilungsmaßstab (HVM) deckten die prognostizierten Überschreitungen bei weitem nicht ab. Auch sei noch unklar, wie es für das Jahr 2025 aussehe.

### Welche Erhöhung müsste der BEMA-Punktwert erfahren?

Einfache Rechenleistung: Bundestagsabgeordnete erhielten Lohnsteigerungen von 6 %, Beschäftigte von Bund und Kommunen gar durchschnittlich 11 %. Sollte die Zahnärzteschaft ihren Angestellten Vergleichbares bieten können, um damit am Arbeitsmarkt bei der Personalgewinnung wettbewerbsfähig zu bleiben, müsste der BEMA-Punktwert entsprechend deutlich erhöht werden. Die statistische Auswertung der ZäPP-Erhebung von 2023 zeige zugleich, dass Personalkosten sowie Betriebsausgaben insgesamt überproportional auf Kosten des Reinertrags der Praxis gestiegen seien. Damit komme von den Steigerungsraten der Punktwerte beim Praxisinhaber und Unternehmer immer weniger an; sein "Gehalt" verringere sich selbstausbeutend – von der überfälligen Anpassung der GOZ seitens des Gesetzgebers ganz zu schweigen. Das sei keine Werbung für die Arbeit in Niederlassung.

### Amalgamverbot und neue Digitalisierungsanforderung

Ab Januar 2025 ist das lang angekündigte Amalgamverbot umzusetzen. Dazu informierte Dr. Weißig, dass mangels eines alternativ geeigneten plastischen Füllungswerkstoffes der GKV-Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen und die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) gemeinsam beim Bundesministerium einen Aufschub des Amalgamverbots bis mindestens Ende 2026 fordern.

Neben dem Amalgam-Aus komme ab nächstem Jahr mit dem Digitalgesetz weiterer Ärger auf die Praxen zu. Diese seien dann verpflichtet, Patientendaten im interoperablen Format herauszugeben. Die Nichteinhaltung dieser Vorgabe stelle laut dem Gesetz eine mit empfindlichen Geldbußen bewehrte Ordnungswidrigkeit dar. Noch aber existierten die Anforderungen an die Systeme für die Interoperabilität zur Herausgabe von Gesundheitsdaten nicht, so Dr. Weißig. Schon heute sei aber zu befürchten, dass nicht alle PVS-Hersteller diese Vorgaben umsetzen können, was insbesondere für ältere Kollegen einen zusätzlichen Anreiz bieten werde, die Versorgung früher als geplant zu verlassen, weil sich ein PVS-Wechsel nicht lohne.

### Kostensenkung bei Verwaltung im Fokus

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZVS Ass. jur. Meike Gorski-Goebel nahm Bezug auf den am Vortag im Rahmen des Obleutetreffens vorgestellten Vorschlag zum ausschließlich papierlosen Versand von Dokumenten an die Zahnarztpraxen. Nicht nur hier bestünden Kosteneinsparpotentiale für die KZVS, die schon jetzt durchschnittlich geringere Ausgaben habe als andere KZVen. Beispielsweise werde man das noch bis zum Ende des ersten Halbjahres im Zahnärztehaus befindliche Casino

aus Wirtschaftlichkeitsgründen nicht nachbesetzen.

### Weiteres Prüfgremium geplant

Die aufsichtsrechtliche Prüfung der Geschäfts-, Rechnungs- und Betriebsführung der KZVS als Körperschaft des öffentlichen Rechts obliegt dem Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt als oberster Verwaltungsbehörde des Freistaates Sachsen. Eine weitere Prüfung erfolgt jährlich durch die Prüfstelle der KZBV.

Mit dem Gesetzesentwurf für das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz des Bundesministeriums für Gesundheit sollen nun, so Meike Gorski-Goebel, Prüfrechte des Bundesrechnungshofes u. a. auch auf die KZVen der Länder ausgeweitet werden. Dies ungeachtet der Tatsache, dass eine Prüfung bereits auf Länderebene erfolge und eine KZV keine Bundesmittel in Anspruch nehme. sondern sich ausschließlich durch die Zahlungen ihrer Mitglieder trage. Solche doppelten Prüfungen verursachten unnötige Kosten und unnötige bürokratische Belastungen für alle Beteiligten, konstatierte die stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Hier werde wieder einmal das extrem hohe Misstrauen gegenüber den bewährten Kontrollinstanzen deutlich.

### Bericht zum Strukturfonds

Zu den laufenden Sicherstellungsmaßnahmen und der Mittelverwendung
der Gelder aus dem Strukturfonds informierte Dr. Weißig die Anwesenden.
Die Förderprogramme für Famulaturen
während des Studiums bzw. für Vorbereitungsassistenten in gering versorgten
Bereichen seien bisher nur in kleinem
Umfang angenommen worden. Der dadurch nicht vollumfänglich abgerufene
Haushaltsansatz werde ins nächste Jahr
übertragen und ermögliche es, dass der
zu zahlende Beitrag in den Strukturfonds weiter gering bleibe.

Ausländische Zahnärzte, die bereits in Sachsen leben, bei ihrem Einstieg in den deutschen Berufsalltag aktiv zu begleiten, halte er für eine gute Möglichkeit, kurzfristig Versorgungsengpässen zu begegnen.

Nachfragen bei den sächsischen Hochschulstandorten Dresden und Leipzig hätten ergeben, dass nur rund 22 % der Studierenden aus Sachsen kämen. Diese Zahl anzuheben, würde mit Sicherheit auch eine zukünftige Erhöhung der in Sachsen tätig werdenden jungen Zahnmediziner zur Folge haben.

### Beschlossene Anträge

Die anwesenden Vertreter waren sich bei der Abstimmung folgender politischer Anträge durchweg einig:

- Inhabergeführte, freiberufliche Praxisstrukturen stärken
- Resolution: Ausbildungsinitiative ietzt
- Rücknahme der eingeführten Budgetierung
- Respekt und Wertschätzung für die Arbeit der KZVen
- Keine zusätzliche Prüfung durch den Bundesrechnungshof
- Interoperabilität ja aber nicht auf Kosten der Zahnärzteschaft

Zur Arbeit in der Selbstverwaltung kamen weitere Anträge zur Abstimmung und wurden einstimmig beschlossen.

Alle Beschlüsse sind abrufbar auf der Website unter Organisationen -> Kassenzahnärztliche Vereinigung -> Vertreterversammlung.

Dr. med. dent. Florestin Lüttge Assistentin für Öffentlichkeitsarbeit des Vorstands der KZVS

### Digitalisierung der KZVS und Ideenaustausch zum Notdienst

Diese beiden Themen dominierten das Obleutetreffen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) am 31. Mai 2024 in Chemnitz.

Dass auch die KZVS nicht an der Digitalisierung vorbeikommt, verdeutlichten die Leiter der KZVS-Bereiche Finanzwesen/Betriebswirtschaft, Justitiariat sowie IT-Prozesse und Entwicklung. Der Dokumentendruck für die Zahnarztpraxen und die Rechnungslegung für die Krankenkassen sei mit der bestehenden Technik aus dem Jahr 2006 ohne Wartungsvertrag und Ersatzteile demnächst nicht mehr möglich. Eine neue Technik würde enorme Neuinvestitionen bedeuten. Die KZVS möchte dies zum Anlass nehmen, Drucksachen künftig nur noch digital zu versenden.

### Notdienstreform gut vorbereiten

Dr. Wigbert Linek stellte das Team der AG Notdienst und deren Rechercheergebnisse zur aktuellen Handhabung des Notdienstes vor. Als besonders problematisch würden die Kollegen die ungleiche Belastung, Nichtwahrnehmung und mangelnde Kollegialität, Befreiung von Berufsgruppen und die nicht zufriedenstellende Notdiensteinteilung durch die KZVS ansehen.

Er betonte, dass jeder approbierte Zahnarzt, der ambulant tätig ist, unabhängig von der fachlichen Spezialisierung juristisch verpflichtet sei,



Um Lösungen muss gerungen werden. Mit den Anwesenden diskutierten der Vorsitzende des KZVS-Vorstands, Dr. Holger Weißig, die Mitglieder der AG Notdienst Dr. Wigbert Linek, Dr. Claudia Tzscheutschler und Stephan Kiel sowie Cornelia Frömsdorf, Leiterin Zulassung der KZVS (v.l.n.r.).

24 Stunden an 7 Tagen die Woche für Patienten im Notfall erreichbar zu sein. Es sei denn, es könne auf einen Notdienst im dafür zuständigen Notdienstkreis verwiesen werden.

In Vorbereitung des Ideenaustauschs gaben die drei AG-Mitglieder Einblick in ihre bisherige Arbeit:

- Erarbeitung eines Fragebogens zur Ermittlung von Problemen und Meinungen. Damit soll allen Zahnärzten die Möglichkeit der Mitwirkung gegeben werden. Die AG Notdienst erhofft sich einen großen Rücklauf.
- Einteilung der Notdienstkreise in größere Regionen, um eine ausgeglichene Anzahl von Notdiensten aller Zahnärzte mit möglichst geringer Belastung zu gewährleisten
- Neuorganisation oder Umstrukturierung der Notdiensteinteilung in der Woche

- Einbeziehung aller berufstätigen approbierten Zahnärzte in Sachsen
- Erarbeitung eines Leitfadens zum Notdienst zur Entscheidungshilfe und Therapieempfehlungen bei einzelnen Notfällen
- Disziplinarverfahren beziehungsweise Sicherheitseinbehalt bei Nichtwahrnehmung des Notdienstes

In der folgenden regen Diskussion kamen viele Kollegen zu Wort. Die gewonnenen Erkenntnisse will die AG für ihre weitere Analyse nutzen, um der Vertreterversammlung – für eine Beschlussfassung durch die Zahnärzteschaft selbst – Vorschläge für eine Neuorganisation der Notdienstordnung unterbreiten zu können.

Dr. med. Dr. med. dent. Martin Seiß Mitglied der KZVS-Vertreterversammlung

### Notwendigen Kurswechsel gemeinsam einfordern

Interessenvertretung in schwierigen Zeiten – dieser Aufgabe stellten sich die Mitglieder der Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) Anfang Juni in Frankfurt am Main.

Das oberste Entscheidungsgremium der knapp 63.000 an der vertragszahn-

ärztlichen Versorgung in Deutschland teilnehmenden Zahnärzte setzte ein Zeichen und forderte einen Kurswechsel in der Gesundheitspolitik.

Martin Hendges, Vorstandsvorsitzender der KZBV, stimmte die Delegierten ein: "Nun habe ich gelernt, dass "Low-Performance" heute kein Kündigungsgrund mehr ist, wenn es um die Arbeitsleistung von Personal geht. Für die Leistung der Ampel gilt jedoch eher der Begriff, No-Performance', wenn man sich insbesondere den eingeschlagenen Weg in der Gesundheitspolitik anschaut." Dies sei eine fatale Entwicklung. Mit einer Anspielung auf das allseits bekannte Lied

Zahnärzteblatt SACHSEN 7+8/24

### Aktuell

von Klaus Lage "Tausendmal berührt und tausendmal ist nix passiert" resümierte er beinahe resigniert: "Tausendmal vorgetragen und tausendmal ist nix passiert".

Der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der KZBV, Dr. Karl-Georg Pochhammer, forderte: "Die Politik muss sich viel stärker auf das fokussieren, was Zahnärztinnen und Zahnärzte bei der Digitalisierung ihrer Prozesse tatsächlich benötigen: eine stabile TI, praxistaugliche Anwendungen und mehr Einflussmöglichkeiten der Selbstverwaltung." Sanktionen, um praxisferne Anwendungen in die Versorgung zu zwingen, seien hingegen völlig kontraproduktiv.

Die Geschlossenheit der Zahnärzteschaft in ihren Forderungen an die Politik wurde mit den einstimmig gefassten Beschlüssen unterstrichen (abrufbar unter www.kzbv.de).

### Heilberufler stehen zusammen

Dass diese Geschlossenheit über die Zahnärzteschaft hinausreicht, zeigten Martin Hendges, Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV),



Im Schulterschluss diskutierten die Vertreter der drei Heilberufe auf dem Podium (v. l. n. r.): Mathias Arnold (ABDA), Dr. Andreas Gassen (KBV) und Martin Hendges (KZBV)

und Mathias Arnold, Vizepräsident der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), in einer kurzen Podiumsdiskussion.

Herr Arnold konstatierte, dass an der Gesundheitspolitik nicht alles schlecht sei. Schließlich habe sie es geschafft, dass Ärzte, Zahnärzte und Apotheker in einer nie dagewesenen Art zusammenstehen. In den Statements wurde sehr deutlich, vor welchen enormen Herausforderungen sich alle Beteiligten befinden.

Laut Dr. Gassen hätten bei einer Umfrage von fast 32.000 teilnehmenden Niedergelassenen 70 Prozent der Ärzte angegeben zu überlegen, aufgrund der schlechten Rahmenbedingungen vorzeitig aus der Patientenversorgung auszuscheiden. Über das rasante Apothe-

kensterben, welches die wohnartnahe Versorgung der Menschen gefährdet, berichtete Mathias Arnold. Gründe genug, dass alle drei Organisationen ihre Kampagnen in der Öffentlichkeit fortsetzen. Auf die Slogans "Zähne zeigen", "Wir sind für Sie nah." und "Gesundheit sichern. Die Apotheke." werden wir, so die drei Podiumsteilnehmer, im täglichen Leben weiter treffen; appellierend an alle Patientinnen und Patienten, die Ziele zu unterstützen und ihrem Protest über die gegenwärtige versorgungsfeindliche Politik Ausdruck zu verleihen. Mit einem neuen Zusammengehörigkeitsgefühl gingen zwei anspruchsvolle Tage zu Ende.

> Ass. jur. Meike Gorski-Goebel stellv. Vorsitzende der VV der KZBV

### Gut vernetzt beim Vier-Länder-Zahnärztetag in Český Krumlov

Was? Wer? 3. Tschechisch-Sächsisch-Bayerisch-Oberösterreichischer Zahnärztetag am 31. Mai 2024 in Český Krumlov (CZ) doc. MUDr. Roman Šmucler, CSc. (ČSK), MDDr. Patrik Pauliška (Pauldent), MDDr. Martin Košťál (K2 Stomatologie), Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner (Medizinische Universität Graz), Christian Berger (BDIZ EDI), Mgr. Alexandra Košťálová (SZÚ State-Health-Institute), MUDr. Pavel Hyšpler (Military University Hospital Prague), Mgr. Ondřej Lee Stolička, Ph.D. (Institute of History of the Czech Academy of Sciences), Dr. Birgit Vetter-Scheidl (ÖZAK), Dr. med. Christoph Meißner (LZKS), Dr. med. Hans-Rainer Fischer (LZKS)

Wozu? Fortbildung und Vernetzung der Zahnärzteschaften aus Tschechien, Österreich, Bayern und Sachsen

Die diesmal etwas längere Fahrt bis fast an die österreichische Grenze nach Český Krumlov (Krumau) hat sich in mehrerer Hinsicht gelohnt. Das Städtchen ist UNESCO-Welterbe und atmet mit jedem Pflasterstein Mittelalter. Fortgesetzt wurden diese Eindrücke im Tagungshotel, das einst als Jesuitenkolleg diente. Der Präsident der Tschechischen Zahnärztekammer doc. MUDr. Roman Šmucler, CSc. begrüßte die Gäste zweisprachig, ansonsten wurde durchgehend simultan übersetzt. Die Schirmherrschaft übernahm der

stellvertretende Bezirkshauptmann für Südböhmen Mgr. Pavel Klíma, zuständig u. a. für internationale Zusammenarbeit. Außerdem konnte er die erbetene Schirmherrschaft auf einem Behandlungsstuhl schlecht ablehnen. Repräsentanten der beteiligten Zahnärztekam-

mern sprachen ein Grußwort, wobei sich einige auch um landessprachliche Worte bemühten. Das Wohlwollen des Auditoriums war ihnen gewiss. Diesmal beinhaltete das Tagungsprogramm durchgehend wissenschaftliche Aspekte. Herausgegriffen sei hier der Vortrag von Mgr. Alexandra Košťálová über die Schulspeisung. Offensichtlich wird in der Tschechischen Republik in den Schulen noch gekocht und nicht bloß aufgewärmt. Das Durchschnittsalter dieser Angestellten ist recht hoch und die Stellen sind wegen des pünktlichen Feierabends und der freien Wochenenden beliebt. Direktiven, Bildungsstand aller Beteiligten und Rahmenbedingungen weichen sehr voneinander ab. Entsprechende Unterschiede in der Qualität sind dann auch sichtbar. Wie so oft sind die Gegebenheiten noch einfach zu analysieren, wesentlich schwieriger sind die zu ziehenden Schlussfolgerungen in die Realität umzusetzen. Zu viele Entscheider-Köche werden wohl den Brei verderben und der soziale Hintergrund bei den Eltern spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Es bleibt abzuwarten, ob die Referentin später einmal Ergebnisse präsentieren kann.

Der berufspolitische Teil wurde in einer internen Runde im kleinen Kreise behandelt. Die unlängst gewählte Präsidentin der Österreichischen Zahnärztekammer Dr. Birgit Vetter-Scheidl wurde

von ihrem Prager Amtskollegen Dozent Šmucler mit einem Blumenstrauß begrüßt. Das waren die Themen:

- 1. Wie kann nicht qualifiziertes Personal in der Zahnarztpraxis eine Hilfe sein?
- Gesetzliche Änderungen in der ZFA-Ausbildung und wie wir junge Menschen finden, begeistern und gewinnen können.

### Assistenzschlüssel im Vergleich

Zwei Aspekte waren etwas überraschend. Einerseits sind Deutschland und Österreich mit nicht-zahnärztlichem Assistenzpersonal ähnlich gut ausgestattet, wobei ein Zahnarzt in Österreich durchschnittlich mehr Patienten betreuen muss. Man könnte fast meinen, wir jammern auf hohem Niveau. Ähnlich sind sich auch die Schweiz und die Tschechische Republik: Der Assistenzschlüssel übersteigt kaum das Verhältnis von 1:1. Ein Zahnarzt in Frankreich muss mit 0,4 Helferinnen bzw. Helfern auskommen – für uns unvorstellbar.

Nicht verwunderlich ist, dass das Internet eine wichtige Informationsquelle für Ausbildungskandidaten ist. Aber auch die Eltern spielen für die so selbstbewusste junge Generation offensichtlich eine Rolle. Trotz aller Vielschichtigkeit und vielleicht auch gar nicht so wesentlicher Unterschiede in der Problemlage, führte die Diskussion über den thema-

tischen Rahmen hinaus. Die äußeren legislativen und finanziellen Rahmenbedingungen sind immer wieder Dreh- und Angelpunkt und lassen die Zahnärzteschaft unsanft an Grenzen stoßen.

Der tschechische Kammerpräsident Dozent Roman Šmucler ließ es sich nicht nehmen, sowohl in der kleinen Runde, als auch im wissenschaftlichen Programm auf die ungeahnten Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz (KI) hinzuweisen. Unter anderem könnten auch administrative und bürokratische Arbeiten übernommen werden. Wie das mit unserer störanfälligen Telematikinfrastruktur funktionieren soll, möge dahingestellt bleiben.

Kultureller Höhepunkt des Abends war ein Konzert der städtischen Musikschule. Ein ungewöhnliches Celli-Oktett setzte schon Glanzpunkte, umso mehr begeisterten die Violinistinnen das Auditorium.

Dieser dritte 4-seitige Kongress war wieder ein Höhepunkt in der Veranstaltungslandschaft. Ein großer Dank gebührt allen sichtbaren und unsichtbaren Organisierenden. Es deutet sich an, dass es im nächsten Frühjahr wieder nach Karlovy Vary geht.

Dr. med. Hans-Rainer Fischer niedergelassener Zahnarzt aus Waldheim





Ob im Festsaal oder in kleineren standespolitischen Gesprächen – die Teilnehmenden des 3. Tschechisch-Sächsisch-Bayerisch-Oberösterreichischen Zahnärztetags fühlten sich fachlich, zwischenmenschlich und kulturell stark bereichert



### Satzungsanpassung in der ZVS – Änderungen beim vorgezogenen Altersruhegeld

Bereits im vergangenen Jahr wurde auf zahlreichen Stammtischen über eine geplante Satzungsänderung des Versorgungswerks informiert und Fragen zu den Neuerungen und der Zahnärzteversorgung im Allgemeinen beantwortet. Inzwischen sind die Arbeiten an der Satzungsänderung so weit fortgeschritten, dass diese planmäßig am 1. Januar 2025 in Kraft treten kann.

Einige der Änderungen sind Klarstellungen und Präzisierungen der bestehenden Regelungen. Diese betreffen das Siegel der Zahnärzteversorgung, Fristen zur freiwilligen Teilnahme, die Beantragung des Ruhegeldes bei Berufsunfähigkeit, den Kinderzuschlag, die Abwendung des Versorgungsausgleichs durch Kapitaleinzahlung sowie den Regelungsverweis im Rahmen des Versorgungsausgleichs.

Aus dem Änderungspaket hervorzuheben ist die Regelung zum vorgezogenen Altersruhegeld, die sich ab 2025 in ihrer Systematik ändern wird.

Bisher wird beim vorgezogenen Altersruhegeld unterschieden, ob die zahnärztliche Tätigkeit weiter ausgeübt oder ob die Berufsausübung vollständig und dauernd eingestellt wird. Danach richtet sich die Höhe des Abschlags für jeden Monat des Vorziehens. Dieser Abschlag liegt bisher, abhängig vom Geburtsjahrgang, bei 0,3 % bis 0,34 % pro Monat

des Vorziehens, wenn die Berufsausübung mit Leistungsbezug eingestellt wird (§ 29 Abs. 5 der Satzung a. F.). Wird der Beruf weiter ausgeübt, liegt der monatliche Abschlag bisher bei 0,5 %.

Nach der Satzungsänderung wird es ab 1. Januar 2025 auch für das vorgezogene Altersruhegeld keine Rolle mehr spielen, ob eine zahnärztliche Tätigkeit weiter ausgeübt wird. Der einheitliche Abschlag liegt dann bei 0,4 % für jeden angefangenen Monat des Vorziehens (§ 29 Abs. 5 der Satzung n. F.). Damit ist jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt mit Bezug eines vorgezogenen Altersruhegeldes ab 1. Januar 2025 frei in der Entscheidung, den Beruf auch während des Leistungsbezugs ganz oder teilweise weiter auszuüben. Bei früherem Ruhegeldbeginn bleibt es bei der bisherigen Regelung.

Da bei Erreichen der vorgezogenen Altersgrenze das vorgezogene Altersruhegeld auf gleichem Niveau wie das Ruhegeld bei Berufsunfähigkeit liegen soll, muss durch die Änderung des Abschlags beim vorgezogenen Altersruhegeld auch der Kürzungsfaktor in der Berechnung des Ruhegeldes bei Berufsunfähigkeit angepasst werden. Dieser wird von 0,1 % auf 0,117 % angehoben (§ 29 Abs. 4 der Satzung n. F.).

Eine weitere Anpassung betrifft den Ausschluss der Hinterbliebenenversorgung. Hier wird die Mindestdauer der Ehezeit für die Gewährung einer Witwen-Witwerrente halbiert auf sechs Monate. Auch bei kürzerer Ehezeit kann eine Witwer-Witwenrente gezahlt werden, wenn der Tod durch Unfall oder Straftat verursacht wurde (§ 27 Abs. 2 der Satzung n. F.). Ausgeschlossen ist die Hinterbliebenenversorgung, wenn die Altersgrenze bei Eheschließung überschritten ist oder bereits vorgezogenes Altersruhegeld oder Ruhegeld bei dauerhafter Berufsunfähigkeit gezahlt wird (§ 27 Abs. 2 der Satzung n. F.).

Die neuen Regelungen werden ab 1. Januar 2025 zur Anwendung kommen. Dabei ist der Beginn der Rentenzahlung maßgeblich, nicht das Datum der Antragstellung. Ihr Rentenantrag muss, wie bisher schon, spätestens zwei volle Kalendermonate vor Ihrem Wunschtermin bei der ZVS eingereicht werden.

Sollten Sie in naher Zukunft über die Beantragung Ihres vorgezogenen Altersruhegeldes nachdenken, beachten Sie bitte die ab 2025 geltenden neuen Regelungen!

Lassen Sie sich bei Bedarf gern von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZVS beraten.

> Dr. rer. pol. Anja Heinicke Geschäftsführerin ZVS

### Optimal – Prophylaxetag begeistert über 200 Teilnehmende

Was? Sächsischer Prophylaxetag am 25. Mai 2024 im Dorint Hotel Dresden

Wer? Zahnmedizinische Prophylaxeassistenten, Zahnmedizinische Fachassistenten, Kieferorthopädische Assistenten, Dr. med. Ellen John-Weißer (Fortbildungsreferentin der LZKS), Prof. Dr. med. dent. Jan Kühnisch (Leiter der Sektion Kinderzahnheilkunde am Ludwig-Maximilians-Universitätsklinikum München), MDDr. MUDr. Michaela Bucková (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden), Ernst-Peter Richter M. Sc. (Psychologe an der Technischen Universität Dresden), Alexandra Pedersen (Gesundheitsökonomin aus Stockach-Espasingen)

Wozu? Weiterbildung zu MIH, Mundschleimhauterkrankungen, Raucherentwöhnung und Abrechnung

Auch in diesem Jahr empfing die Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS) über 200 Teilnehmende zum Prophylaxetag. Dr. med. Ellen John-Weißer eröffnete die Veranstaltung und begleitete uns durch die Vorträge.

Zu Beginn referierte Prof. Dr. Jan Kühnisch über das Thema Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation, kurz MIH. Diese Strukturstörung im Schmelz betrifft ca. 10 bis 20 % der Kinder. Die Genese ist unklar und es kann nur schwer Primärprävention betrieben werden. Das größte Problem ist die Hypersensitivität, die es – je nach Ausprägung – zu behandeln gilt. Prof. Kühnisch stellte verschiedene Therapiemöglichkeiten vor: darunter regelmäßige Fluoridierung, Fissurenversiegelung, direkte Restaurationen mit Komposit und indirekte Versorgungen. Die Compliance der Kinder wird durch regelmäßige kurze Sitzungen erhalten.

Dr. Michaela Bucková machte uns in ihrem Vortrag auf eine manchmal vernachlässigte Region im Mund, die Mundschleimhaut, aufmerksam. Anhand zahlreicher Bilder zeigte sie, wie unterschiedlich gesunde Mundschleimhaut aussehen kann und welche pathologischen Abweichungen es gibt. Sie machte auf einige Präkanzerosen, u.a. Lichen, Leukoplakie und das Burning-Mouth-Syndrom, aufmerksam. Lichen, eine chronische Hauterkrankung, erkennbar an der Ausbildung weißer Streifen auf der Schleimhaut, ist nicht heilbar. Es gilt, die Beschwerden der Patienten in einem akuten Schub zu lindern. Dafür sind auch Mittel aus der Naturheilkunde, wie z. B.



Das unschlagbare Team der Referierenden (v. l. n. r.): Dr. med. Ellen John-Weißer, Dr. Michaela Bucková, Alexandra Pedersen, Ernst-Peter Richter und Prof. Dr. Jan Kühnisch

Ölziehen, eine Spülung mit Kamillentee und Propolis, geeignet.

Nach der Pause erläuterte uns der Psychologe Ernst-Peter Richter, wie wir Patientinnen und Patienten an ein sehr unbeliebtes Thema heranführen – die Raucherentwöhnung. Rauchen ist der größte vermeidbare Risikofaktor für Krebs und besonders im Zusammenhang mit einer Parodontitisbehandlung von enormer Wichtigkeit. Der Referent erklärte, dass der Tabakrauch die Organe schädigt, wohingegen Nikotin als Suchtmittel wirkt und das "gute Gefühl" nach einer Zigarette auslöst. Um die Sucht zu unterbinden, reicht es nicht, weniger zu rauchen. Eine Lösung bietet die "Schlusspunktmethode" (einen Tag festlegen, ab dem man mit dem Rauchen aufhört). Wir können Patientinnen und Patienten durch verschiedene Hilfsangebote bei der Entwöhnung unterstützen. In Gruppensitzungen oder durch Telefonberatung werden sie auf den Tag der letzten

Zigarette vorbereitet und in der Zeit danach unterstützt.

Abschließend gab uns Gesundheitsökonomin Alexandra Pedersen hilfreiche Tipps zur Abrechnung prophylaktischer Leistungen. Ein großes Thema war die Budgetierung. Da Maßnahmen der Individualprophylaxe (IP) und zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen (FU) nicht budgetierbar sind, gilt es, diese Leistungen auszuschöpfen. Sie erinnerte uns an die Positionen, die wir alle tagtäglich neben der PZR erbringen, jedoch oft nicht gesondert abrechnen. Das sollte jedoch vorher immer schriftlich mit der Patientin bzw. dem Patienten festgehalten werden. Abschließend ein weiterer wichtiger Punkt: das Dokumentieren. Denn was nicht dokumentiert ist, wurde auch nicht erbracht.

> Kim Brussel ZMP, Uniklinik Dresden Abteilung Parodontologie







Zahnärztin und KI-Spezialistin Bellarita Ahmad

### Therapie ausgeprägter Funktionsstörungen – funktionelle Diagnostik und Therapie

So lautete das Thema der Frühjahrstagung der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. Dresden (GZMK) am 13. April 2024 im Dresdner Boulevardtheater. Rund 200 Teilnehmende wurden vom wissenschaftlichen Leiter der Tagung Dr. med. dent. Falk Pfanne durch das Programm geführt.

PD Dr. med. dent. Oliver Schierz zeigte in seinem erfrischenden Fachvortrag die unterschiedlichen Facetten des Bruxismus auf und vermittelte in humorvoller Weise den Umgang damit. An Beispielen wurden die Unterschiede zwischen Wach- und Schlafbruxismus herausgestellt. Auf Grundlage der S3-Leitlinie "Diagnostik und Behandlung von Bruxismus" wurden den Teilnehmenden aktuelle Screeningverfahren und Therapieansätze aufgezeigt.

Zahnärztin Bellarita Ahmad aus München referierte anschließend über die Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) in der Zahnheilkunde. Sie stellte eine digitale Variante der klinischen Funktionsanalyse auf Grundlage des DC/TMD (Diagnostic Criteria for Temporomandibular Disorders) vor, bei der in der Auswertung Künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Außerdem gab die KI-Expertin einen kleinen Ausblick auf viele weitere Möglichkeiten der KI-Nutzung in der Zahnmedizin.

Die Frühjahrstagung 2024 spiegelte in ihrer Gesamtheit das interdisziplinäre Diagnostizieren und Therapieren bei ausgeprägten Funktionsstörungen wider. So gab Dr. med. Anke Boden (Großröhrsdorf) als Fachärztin für Anästhesiologie den Teilnehmenden einen Überblick über ganz unterschiedliche Schmerzen im Kopfbereich. An vielen praktischen Beispielen wurde die Bedeutung des biopsychosozialen Krankheitsmodells lebhaft dargestellt. Anatomische Zusammenhänge vom Ganglion Cervicale Superius bis hin zur Wirkungsweise von Antidepressiva, Opioiden, Tapentadol und Cannabinoiden wurden praxisnah und verständlich vorgestellt – gelebte Netzwerkmedizin!

Dr. rer. nat. Susann Berger (Dresden) und Dipl.-Psych. Stefan Berger (Großröhrsdorf) ließen die Anwesenden mit eintauchen in den Arbeitsalltag eines Psychologen bei der Therapie chronisch schmerzkranker Patienten. Zum einen wurde die Behandlungsstrategie aus verhaltenstherapeutischer Sicht, zum anderen aus tiefenpsychologischer Sicht betrachtet. Das verhaltenstherapeutische Therapiekonzept wurde als eine Art "Baukastenprinzip" erläutert, bei dem das Training zum selbstständigen Problemlösen und das Angebot und Üben von Strategien im Vordergrund stehen. Es ist nicht das explizite Ziel, die Schmerzen zu bekämpfen, sondern auf die Leidenserfahrung und den Aufbau von Schmerzverständnis Einfluss zu nehmen. Die psychodynamische Psychotherapie widmet sich eher der Symbolik des Schmerzes mit dem Ziel, über den Zugang des Unterbewussten hinter dem Schmerz die Symptome zu reduzieren.

Marcus Trocha M. Sc. aus Dresden stellte im weiteren Verlauf der Tagung individuelle physiotherapeutische Behandlungsstrategien vor. Er verwies vor allem auf die Notwendigkeit der physiotherapeutischen Erstuntersuchung und auf die individuelle Erarbeitung eines Behandlungskonzepts mit dem



Dr. med. Anke Boden, Fachärztin für Anästhesiologie und Schmerztherapeutin



Dr. Susann Berger und Dipl.-Psych. Stefan Berger zur Blackbox Psychotherapie bei der Therapie chronischer Schmerzen bei craniomandibulärer Dysfunktion (CMD)



Marcus Trocha über individuelle physiotherapeutische Strategien bei CMD



"Bewegungstherapie" war das Thema von Dr. Christin Olbort



Der Vortrag zur Schienentherapie aus Sicht des Zahntechnikers von Holm Preußler

Ziel, Beweglichkeit wiederherzustellen. Eine verbesserte Beweglichkeit führt unwillkürlich dann auch zur Schmerzreduktion. Patientenindividuell werden Bewegungsabläufe neu erlernt und trainiert. Der Referent unterstrich somit die Wirksamkeit von Physiotherapie und Manueller Therapie bei der Behandlung von CMD-Patienten.

Passend zum Thema des Vorredners stellte **Dr. med. dent. Christin Olbort** (Leipzig) eine aktuelle Studie zur Bewegungstherapie vor, die vor kurzem im Journal of Oral Rehabilitation veröffentlicht wurde. Sie erläuterte die Zusammenhänge einer anterioren

Diskusverlagerung mit Reposition mit der Funktion des Musculus pterygoideus lateralis. In dieser Studie konnte nachgewiesen werden, dass durch ein gezieltes Training des M. pterygoideus lateralis positiver Einfluss auf den Schmerz und das Knackphänomen genommen werden kann.

Als Abschlussredner referierte Zahntechnikermeister Holm Preußler zum Thema Schienentherapie aus Zahntechnikersicht. Er beleuchtete sowohl den analogen als auch den digitalen Workflow. Fragen zum Schienendesign von Äquilibrierungsschienen, Funktionsweisen individueller Schienenkonzepte, wie

das Münchner Schienenkonzept, sowie Fragen zu unterschiedlichen Materialien wurden fachkompetent beantwortet. Vor- und Nachteile gedruckter und gefräster Schienen wurden an Fallbeispielen praxisnah vermittelt.

Im Namen der GZMK Dresden dankte der Moderator Dr. Falk Pfanne allen Teilnehmenden, Referierenden und Industrieausstellenden für die gelungene Frühjahrstagung im tollen Ambiente des Boulevardtheaters.

Dr. med. dent. Falk Pfanne Wissenschaftlicher Leiter der Tagung

### Erfahrungsbericht

### Cabo Verde – Hilfseinsatz auf den Kapverdischen Inseln

Voller Vorfreude und mit etwas Aufregung brach ich am 3. Juni 2023 in Richtung meines ersten zahnmedizinischen Einsatzabenteuers auf. Das Ziel waren die Kapverden in Afrika. 20 Jahre lang hatte ich davon geträumt und war überglücklich, dass ich es endlich mithilfe von "Zahnärzte ohne Grenzen" ermöglichen konnte. Mit dabei waren eine Kollegin und ein Kollege, die ich bereits im Flugzeug kennenlernte. Die Reise führte uns nach Praia, der Hauptstadt der Kapverden.

An unserem ersten Einsatztag warteten wir um 8 Uhr vor unserem Apartment auf die Abholung. Danièle, unser Fahrer, und Elisabeth, unsere Kollegin vor Ort, begrüßten uns freundlich erst gegen 8:30 Uhr - hier gilt das Motto "No stress!" Die Fahrt führte durch eine hügelige, trockene Landschaft nach São Domingos, vorbei an freilaufenden Kühen und Ziegen. Im Krankenhaus Delegacia de Saúde de São Domingos fanden wir zwei mobile Einheiten vor, die von unserem Vorgängerteam aufgebaut worden waren. Wir ergänzten sie mit unseren Materialspenden, die wir in zwei großen Koffern mitgebracht hatten. Danach ging es sofort los, denn die Patienten warteten bereits im sehr warmen Flur vor dem Behandlungsraum.

Jede Behandlung begann mit einer kurzen Anamnese und handschriftlicher Befundaufnahme. Wir notierten, welche Behandlungen notwendig waren und planten maximal zwei Termine für eine vollständige Therapie. Die Kommunikation mit den Patienten war herausfordernd, doch mit einigen kreolischen Sätzen, wie "abre boca, ficha boca" ("Mund öffnen", "Mund schließen") und der Hilfe von Elisabeth als Dolmetscherin gelang es uns, alle Behandlungen durchzuführen. Wir mussten feststellen: Karies ist auf den Kapverden weit verbreitet, besonders bei Kindern, die sich häufig mit Süßigkeiten versorgen.

Die Therapieentscheidungen mussten individuell getroffen werden, um dauerhafte und schmerzfreie Lösungen zu gewährleisten. Täglich behandelten wir mindestens 20 Patienten von etwa 9 bis 18 Uhr.

Die zwei Einsatzwochen vergingen schnell. An den Wochenenden unternahmen wir eine Inselrundfahrt und eine anspruchsvolle Bergwanderung, bei der wir die spektakuläre Aussicht über Santiago genossen. Am letzten Tag besuchten wir eine Grundschule in São Domingos. Elisabeth hielt dort einen Vortrag. Wir Übrigen demonstrierten das richtige Zähneputzen und verteilten Zahnbürsten an die Kinder.

Der Einsatz war eine unbezahlbare Erfahrung. Die Dankbarkeit der Menschen, die Eindrücke von Land und Kultur, die Lebensfreude und die unermüdliche Sonne werden mir für immer in Erinnerung bleiben. Mein Dank gilt der Apotheke am Grünen Baum in Klingenthal, der Zahnarztpraxis Cristina Piesendel und der Zahnarztpraxis Dipl.-Med. Monika Grützmann in Zwota für ihre Materialspenden sowie Familie Fischer, die mir half, mich mit der portugiesischen Sprache vertraut zu machen.

Dipl.-Stom. Sabine Leonhardt Zahnärztin aus Klingenthal



Das zahnärztliche Team (v. l. n. r.): Sabine Leonhardt, zwei weitere Zahnärzte ohne Grenzen und Elisabeth, die Zahnärztin vor Ort



Wir führten hauptsächlich Extraktionen sowie Reinigungen durch und setzten Kunststofffüllungen



Bei unserem Besuch einer Grundschule in Sao Domingos übten wir mit den Kindern die KAl-Zahnputztechnik

### Aus den KammerNews

### Dringend gesucht: Unterstützung bei Zahnärztlichen Prüfungen



Das Sächsische Landesprüfungsamt für akademische Heilberufe sucht dringend Unterstützung bei den staatlichen Prüfungen, die an den Universitäten in Leipzig und Dresden abgenommen werden.

### Wer wird gesucht?

- Beisitzende Personen für die mündlichen Prüfungen. Aufgabe ist es, die Prüfung zu protokollieren, ohne selbst zu prüfen oder an der Bewertung beteiligt zu sein.
- Prüfende Personen für den Zweiten und Dritten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung.

Die Tätigkeiten werden je nach Aufgabe und Fachgebiet entschädigt und Fahrtkosten erstattet. Helfen Sie mit, sodass Ihre zukünftigen Kolleginnen und Kollegen ihre Prüfungen ablegen können.

### **Haben Sie Interesse?**

Melden Sie sich beim Sächsischen Landesprüfungsamt für akademische Heilberufe:

Herr Schiller (Tel.: 0351 825-2619)
Frau Bertelmann (Tel.: 0351 825-2610)
Herr Hofmann (Tel.: 0351 825-2620)

### BGW young: neues Angebot für Azubis und Berufsstarter



Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) richtet sich mit "BGW young" speziell an Auszubildende und Berufseinsteiger. Im Fokus steht die Webseite www.bgw-young.de, die informative Tipps zum Berufseinstieg bietet und unterhaltsam zeigt, wie man im Job gesund und fit bleibt. So erfährt man zum Beispiel Interessantes zum Thema Hautpflege im Job, Ergonomie und Brandschutz.

Der dazugehörige Instagram-Kanal @bgw\_young lädt zum persönlichen Austausch ein: Interessierte können ihre Meinung äußern, Fragen zum Berufsstart stellen oder einfach mit der BGW plaudern. Sagen Sie es Ihren Auszubildenden und Berufseinsteigern weiter!

bgw-young.de



### Bis zu 25.000 Euro Förderung für barrierefreies Bauen



Eine barrierefreie ambulante medizinische Betreuung nicht nur für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, ist ein wichtiges Anliegen des Freistaates Sachsen. Auch mit Blick auf den demografischen Wandel sollen Barrieren im öffentlichen Raum Schritt für Schritt beseitigt werden.

Für Zahnarztpraxen kann ein Aus- oder Umbau mit bis zu 25.000 Euro gefördert werden. Möglich macht es das Förderprogramm "Barrierefreies Bauen – Lieblingsplätze für alle".

Welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie man diese bekommt, erfahren Sie hier:

bit.ly/barrierefreies-bauen



### **KammerNews**



Schnell – Direkt – Kompakt

Sie haben unsere KammerNews noch nicht abonniert?

Melden Sie sich über den QR-Code an oder schreiben Sie eine E-Mail:

newsletter@lzk-sachsen.de

Die Redaktion

### Nationales Projekt zur Früherkennung von Mundkrebs erfolgreich angelaufen

Mit dem Ziel, die Früherkennungsrate von Tumoren in der Mundhöhle zu steigern, startete im September 2023 eine Online-Umfrage unter allen Zahnärztinnen und Zahnärzten in ganz Deutschland. Die Landes- und Bezirkszahnärztekammern baten ihre Mitglieder, Fragen zur Ätiologie, Früherkennung und zu Risikofaktoren für Mundkrebs zu beantworten. Jetzt liegen die Ergebnisse aus den 3.458 Fragebögen vor.

### Ergebnisse international vergleichbar

Etwa 60 % der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland schätzten ihr eigenes Wissen über diese Tumorerkrankung als aktuell ein, was durchaus vergleichbar mit den Ergebnissen anderer internationaler Studien ist.

Bei den diagnostischen Fragen wurde die *Leukoplakie* mit 97 % als häufigste Läsion genannt, die mit Mundkrebs in Verbindung gebracht wird. Während die große Mehrheit der Ergebnisse auch zu diesem Fragenkomplex vergleichbar mit anderen Umfragen war, wussten in Deutschland immerhin fast 72 %, dass Mundkrebsläsionen meistens im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert werden.

Zur Frage, wie sich eine Mundkrebsläsion im Frühstadium darstellt und welche Symptome hier beim Patienten auftreten, benannten dies 38 % der Teilnehmenden korrekt mit den Charakteristika klein, schmerzlos und rot.

### Hauptrisikofaktoren sind bekannt

Betrachtet man die Ergebnisse zu den Risikofaktoren, wurde von den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen in fast allen Fragebögen Tabakgenuss genannt, gefolgt von Alkoholgenuss und früherer Mundkrebsläsion. Diese sehr guten Werte in Bezug auf die Hauptrisikofaktoren finden sich auch in anderen internationalen Umfragen.

Von 95 % der Teilnehmenden wurde das höhere Alter als Risikofaktor eingeschätzt, wobei nur 64 % die richtige Altersgruppe (≥ 60 Jahre) angaben.

Durchgängig etwas seltener richtig als Fragen in Bezug auf die Risikofaktoren wurden Fragen zu Einflüssen, die alleine oder generell keinen Risikofaktor darstellen, beantwortet. Etwa 53 % wussten, dass Adipositas und etwa 25 %, dass eine schlechtsitzende Prothese keine Risikofaktoren für diese Tumorerkrankung darstellten.

Zusammenfassend möchten wir beispielhaft folgende Punkte hervorheben:

- Vorläuferläsionen und kleine bösartige Tumore sind nicht schmerzhaft,
- Zunge und Mundboden sind die beiden häufigsten Lokalisationen,
- Leukoplakie ist die häufigste Vorläuferläsion,
- Risikofaktoren sind auch Alter, Sonnenexposition (Lippe).

Basierend auf diesem erhobenen Wissensstand, wurde der zahnärztlichen Kollegenschaft ab Februar 2024 ein kostenloses und digitales sechsmonatiges Fortbildungsangebot schrittweise mit unterschiedlichen Medien zur Verfügung gestellt. Im Februar erschienen ein Fünf-Minuten-Film und ein Poster zur Mundschleimhautuntersuchung. Im April folgten ein Poster zu möglichen Risikoläsionen und ein Vortrag von Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel mit dem Titel "Von der Vorläuferläsion zum Mundhöhlenkarzinom – Einfache und sichere

klinische Diagnostik". Im Juni kamen zwei weitere Vorträge von Prof. Dr. Dr. Andrea Rau und Prof. Dr. Dr. Torsten Reichert zu den Themen "Risikofaktoren von Mundhöhlenkrebs – Nikotin, Alkohol und ???" und "Orale potentiell maligne Erkrankungen" hinzu. Die Nutzung der Fortbildungsmedien war der Kollegenschaft unabhängig von der Teilnahme an der Umfrage möglich.

### Re-Evaluation ab sofort

Die Re-Evaluation soll nun zeigen, ob die Fortbildungsangebote zu einem höheren Wissensstand führten. Mit diesem Artikel erhalten alle potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Link zur zweiten Online-Befragung mit der Bitte, den Fragebogen zu beantworten. Es wird eine Identifikationsnummer vergeben, die gewährleistet, dass weder die Projektgruppe noch die jeweilige Landeszahnärztekammer wissen, wer an der Umfrage teilnimmt.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: https://www.uksh.de/mkgkiel/NaPrae\_Mundkrebs



Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

### Jahressteuergesetz 2024 erster Entwurf

Kaum ist die Tinte auf dem nach fast neunmonatigem Ringen beschlossenen Wachstumschancengesetz trocken, da hat das Bundesministerium der Finanzen (BMF) bereits einen 240 Seiten starken Entwurf für das neue Jahressteuergesetz 2024 veröffentlicht.

Es enthält viele verfahrensrechtliche Regelungen, insbesondere in Bezug auf die Digitalisierung. Aus Erfahrung ist klar: Kein Gesetz verlässt das Gesetzgebungsverfahren so, wie es hineinkam. Was von den nachfolgenden Ideen dann am Ende Gesetz wird und wann, bleibt abzuwarten. Für einige Regelungen ist dabei auch eine rückwirkende Anwendung ab 1. Januar 2024 geplant.

### Teil 1: Geplante Änderungen bei der Einkommensteuer

### Steuerbefreiung bei Photovoltaikanlagen: Neuregelung und Klarstellung

Steuerfrei sollen die Einnahmen und Entnahmen im Zusammenhang mit dem Betrieb von auf, an oder in Gebäuden (einschließlich Nebengebäuden) vorhandenen Photovoltaikanlagen sein, wenn die installierte Bruttoleistung laut Marktstammdatenregister bis zu 30 kW (peak) je Wohn- oder Gewerbeeinheit und insgesamt höchstens 100 kW (peak) pro Steuerpflichtigen oder Mitunternehmerschaft beträgt.

Mit der Änderung soll die für die Anwendung der Steuerbefreiung zulässige Bruttoleistung laut Marktstammdatenregister von 15 kW (peak) auf 30 kW (peak) je Wohnoder Gewerbeeinheiterhöht werden. Durch die Änderung wird zudem klargestellt, dass auch bei Gebäuden mit

mehreren Gewerbeeinheiten – aber ohne Wohneinheiten – Photovoltaikanlagen bis zu 30 kW (peak) je Gewerbeeinheit begünstigt sind und es sich bei der Steuerbefreiung um eine Freigrenze und nicht um einen Freibetrag handelt.

### Pauschalbesteuerung von Mobilitätsbudgets

Arbeitgeber sollen zukünftig geldwerte Vorteile aus Arbeitnehmern gewährten Mobilitätsbudgets mit einem Pauschalsteuersatz von 25 Prozent versteuern können. Dafür muss die Leistung zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt werden. Die Pauschalierung ist möglich, soweit die Leistungen den Betrag von 2.400 Euro im Kalenderjahr nicht übersteigen. Mobilitätsbudget in diesem Sinne ist das den Arbeitnehmern zur Verfügung gestellte Angebot zur Nutzung von außerdienstlichen (privaten) Mobilitätsleistungen – unabhängig vom Verkehrsmittel – in Form eines Sachbezugs oder Zuschusses. Der Gesetzgeber hat hier vor allem E-Scooter oder Sharing-Angebote im Sinn. Die Pauschalierung gilt nicht für Luftfahrzeuge, private Kraftfahrzeuge und dauerhaft zur Privatnutzung überlassene Firmenwagen



Kontakt:
Fachberater für
den Heilberufebereich
(IFU/ISM gGmbH)
Daniel Lüdtke
Steuerberater

### ETL ADMEDIO

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Erfolg folgt der Entschiedenheit.

### Niederlassung Pirna

Gartenstr. 20 · 01796 Pirna Telefon: (03501) 56 23-0 Fax: (03501) 56 23-30

www.admedio.de

Mitglieder in der European Tax & Law

### Niederlassung Borna

Markt 6 · 04552 Borna Telefon: (03433) 269 663 Fax: (03433) 269 669

# ZAHNÄRZTLICHE VERSORGUNG GEFÄHRDET

## PRANCE REPERING



# Am 29. August 2024

4 – 16 Uhr ist diese Praxis geschlossen.



\*In dringenden, unaufschiebbaren Notfällen erreichen Sie uns unter:







### **Termine**

### Fortbildungsakademie der LZKS: Kurse im August/September 2024

### für Zahnärztinnen und Zahnärzte

_		_	_1	_	
1)	r۵	c	n	Δ	n

Diesaen			
PA-Therapie mit regenerativer Selbstheilung	D 66/24	Dr. Ronald Möbius	23.08.2024, 9:00–17:00 Uhr
Spezielle Immunologie und Materialökologie für Zahnärzte mit Ausblick auf die Angewandte Immunologie	D 67/24	Dr. Marco Schmidt	23.08.2024, 14:00–19:00 Uhr
PA-Therapie mit regenerativer Selbstheilung	D 68/24	Dr. Ronald Möbius	24.08.2024, 9:00–17:00 Uhr
Applied Kinesiology für Zahnmediziner	D 69/24	Dr. Marco Schmidt	24.08.2024, 9:00–17:00 Uhr
Zunge und Speichel – Zungendiagnostik und Behandlung von Mundtrockenheit: Was man alles an der Universität nicht gelernt hat (Onlinekurs)	D 70/24	Prof. Dr. Andreas Filippi	28.08.2024, 15:00–19:00 Uhr
"Die Krankenkasse zahlt das auch nur zweimal im Jahr"	D 71/24	Dr. Christian Bittner	13.09.2024, 14:00 – 19:00 Uhr
Stressfrei sehen am Bildschirm (Onlinekurs)	D 72/24	Friedrich Hasse	13.09.2024, 17:00–18:30 Uhr
Von Prophylaxe bis Therapie kommunizieren bei PZR, UPT und PAR	D 73/24	Dr. Christian Bittner	14.09.2024, 9:00–16:00 Uhr
Seitenzahnfüllungen mit Komposit – Morphologie und Funktion der Kaufläche (Aufbaukurs)	D 74/24	Wolfgang-M. Boer	14.09.2024, 9:00–17:00 Uhr
Implantatgetragener Zahnersatz von A bis Z – Beantragung und Abrechnung (Onlinekurs)	D 75/24	Dr. Tobias Gehre, Simona Günzler	18.09.2024, 14:00–18:00 Uhr
Ein Hands-on-Nachmittag mit Komposit – ohne Theorie	D 77/24	Prof. Dr. Roland Frankenberger	20.09.2024, 14:00 – 19:00 Uhr
Das Kiefergelenk im Drehkreuz zwischen Funktion, Statik und Psyche	D 78/24	Peter Plaumann	20.09.2024, 14:00–19:00 Uhr
Das restriktive Zungenband – Die Grundlagen der Diagnostik und der interdisziplinären Behandlung	D 83/24	Dr. Ulrike Uhlmann	20.09.2024, 13:00–18:00 Uhr
Endo? Total gern! Ein Praxiskonzept.	D 76/24	Dr. Mario Schulze	21.09.2024, 9:00–16:00 Uhr
Kindergarten-, Schulkinder und Teenies – Praxisnahe Konzepte für eine qualitätsorientierte Kinderzahnheilkunde	D 79/24	Dr. Ulrike Uhlmann	21.09.2024, 9:00–17:00 Uhr

Schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZKS, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Fax: 0351 8066-106, E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de

Anfragen: Frau Walter, Telefon: 0351 8066-101

Genauere inhaltliche Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unseren Fortbildungsprogrammen auf https://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/bildung/



für Praxismitarbeiterinnen und Praxismitarbeiter <b>Dresden</b>			
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung	D 166/24	Genoveva Schmid	12.08.2024, 14:00 – 18:00 Uhr 13.08.2024, 9:00 – 16:00 Uhr
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung	D 167/24	Genoveva Schmid	14.08.2024, 14:00–18:00 Uhr 15.08.2024, 9:00–16:00 Uhr
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung	D 168/24	Genoveva Schmid	16.08.2024, 14:00–18:00 Uhr 17.08.2024, 9:00–16:00 Uhr
"Die Ausbildungsbeauftragte" – eine definierte Verantwortlichkeit, die alle glücklich macht (Onlinekurs)	D 150/24	Wilma Mildner	21.08.2024, 15:00 – 18:00 Uhr 23.08.2024, 15:00 – 18:00 Uhr
Richtiges Beantragen und Abrechnen von ZE-Heil- und Kostenplänen (Teil 1)	D 170/24	Simona Günzler	30.08.2024, 13:00–19:00 Uhr
Überschreiten des 2,3-fachen Satzes – Fundiertes Begründungsmanagement	D 159/24	Ann-Kathrin Uden	30.08.2024, 14:00–18:30 Uhr
Materialwirtschaft für Fortgeschrittene	D 160/24	Ann-Kathrin Uden	31.08.2024, 9:00 – 14:00 Uhr
Richtiges Beantragen und Abrechnen von ZE-Heil- und Kostenplänen (Teil 2)	D 171/24	Simona Günzler	06.09.2024, 13:00–19:00 Uhr
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung	D 172/24	Genoveva Schmid	09.09.2024, 14:00 – 18:00 Uhr 10.09.2024, 9:00 – 16:00 Uhr
Basenfasten – Essen, genießen und dabei dem Körper etwas Gutes tun! (Onlinekurs)	D 154/24	Corny Kronemann	11.09.2024, 14:00–17:00 Uhr
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung	D 173/24	Genoveva Schmid	11.09.2024, 14:00 – 18:00 Uhr 12.09.2024, 9:00 – 16:00 Uhr
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung	D 174/24	Genoveva Schmid	13.09.2024, 14:00 – 18:00 Uhr 14.09.2024, 9:00 – 16:00 Uhr
Richtiges Beantragen und Abrechnen von ZE-Heil- und Kostenplänen (Teil 3)	D 175/24	Simona Günzler	20.09.2024, 14:00–19:00 Uhr



### **facebook.com/FortbildungsakademieLZKS**Auf der Facebookseite der Fortbildungakademie der LZK Sachsen finden Sie aktuelle Informa-

Auf der Facebookseite der Fortbildungakademie der LZK Sachsen finden Sie aktuelle Informationen zu Kursen und Veranstaltungen sowie Einblicke in die Arbeit der Fortbildungsakademie. Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!



### Praxisführung

### Laborrechnung korrekt?

Patienten haben Anspruch auf eine ordnungsgemäße Abrechnung. Mit einer Prüfung der Laborrechnung sorgt der Praxisinhaber zugleich dafür, dass nach der Einreichung eine zügige Weiterleitung durch die KZVS an die zuständigen Kostenträger erfolgen kann.

### Wahl des Gebührenverzeichnisses

Um welche Art der Versorgung es sich handelt, teilt die Praxis dem Zahntechniker bei der Beauftragung mit. So ist gewährleistet, dass dieser das richtige Gebührenverzeichnis wählen kann. Deshalb ist zunächst zu prüfen, ob das zahntechnische Labor das richtige Gebührenverzeichnis angewendet hat.

- A) Bei Regelversorgungen ist ausschließlich das "BEL" ansatzfähig.
- B) Bei gleichartigen Versorgungen findet für alle Leistungen, die im Rahmen der Regelversorgung ebenso angefallen wären, das "BEL" Anwendung. Für alle aufgrund der Gleichartigkeit angefallenen Leistungen darf nach "Nicht-BEL" (NBL) abgerechnet werden.
- C) Andersartige Versorgungen werden komplett nach "Nicht-BEL" (NBL) abgerechnet.

### Kriterien für plausible Angaben

Jede Laborrechnung muss entsprechend Leistungswahrheit und Leistungsklarheit erstellt werden.

So ist die Laborrechnung für eine **Regelversorgung** korrekt, wenn nur die BEL-Leistungen, die den FZ-Befunden auch als zahntechnische Regelleistungen zugeordnet wurden, Anwendung fanden. Die Zuordnungen sind im Festzuschuss-Kompendium – "Schwere Kost für leichteres Arbeiten" – im Kapitel 11 aufgeführt (www.zahnaerzte-in-sachsen.de).

Zusätzlich sind selbstverständlich die Abrechnungsbestimmungen und Leistungsinhalte der einzelnen Laborleistungen zwingend zu beachten. Nicht alles, was hinterlegt ist, kann in jedem Fall auch abgerechnet werden.

### Beispiel 1: Regelversorgung (A)

TP																
RV											KV	BV	BV	В	K	
В	f		k	b	k						kw	f	f	f	kw	f
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28

FZ-Befunde: 1 x 2.3, 3 x 2.7

BEMA: 1 x 91 b, 1 x 91 a, 1 x 92, 5 x 19, ggf. 1 x 98 a;

bei Notwendigkeit 89

### Laborrechnung (gewerbliches Labor – Sachsen – 2024) in Euro

BEL- Pos.	Kurztext	Anzahl	Einzel- preis	Gesamt
0010	Modell	2	7,73	15,46
005 1	Sägemodell	1	18,19	18,19
0120	Mittelwertartikulator	1	11,35	11,35
0211	Individueller Löffel	1	26,40	26,40
1024	Krone für vestibuläre Verblendung	1	96,55	96,55
1100	Brückenglied	3	69,67	209,01
102 1	Vollkrone/Metall	1	97,34	97,34
1620	Vestibuläre Verblendung Keramik	3	113,21	339,63
9700	Verarbeitungsaufwand NEM-Legierung	5	15,74	78,70
933 0	Versandkosten	6	6,55	39,30

### Prüfung auf Plausibilität

FZ-Befund	Honorarleistung	Laborleistung (BEL)
1 x 2.3	1 x 91 b	1 x 102 4 Krone für vestibuläre Verblendung
	1 x 91 a	1 x 102 1 Vollkrone/Metall
	1 x 92	3 x 110 0 Brückenglied
3 x 2.7		3 x 162 0 vestibuläre Verblendung Keramik
	ggf. 1 x 98 a	1 x 021 1 Individueller Löffel

Für alle **Versorgungsarten** sind gleichermaßen folgende Kriterien zu prüfen:

- Sind alle abgerechneten Laborleistungen tatsächlich erbracht worden?
- Wurden die im BEL vereinbarten
  Höchstpreise beachtet? Diese gelten
  immer am Sitz des zahntechnischen
  Labors, so wie im entsprechenden
  KZV-Bereich zwischen ZahntechnikerInnung und Krankenkassen vereinbart.
- Ist die jeweilige abgerechnete Anzahl korrekt?

• Sind Laborleistungen und abgerechnete Honorarleistungen plausibel?

Im Beispiel 1 müssen zwei Kronen und drei Brückenglieder nachgewiesen werden, um für den bewilligten FZ-Befund 2.3 den klinischen Befund ausreichend zu versorgen.

Im Beispiel 2 müssen, ebenso wie im Beispiel 1, laborseitig zwei Kronen und drei Brückenglieder nachgewiesen werden,

### **Praxisführung**

### Beispiel 2: gleichartige Versorgung (B)

TP											KM	BM	BM	BM	KM	
RV											KV	BV	BV	В	K	
В	f		k	b	k						kw	f	f	f	kw	f
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28

FZ-Befunde: 1 x 2.3, 3 x 2.7

BEMA: 5 x 19, ggf. 1 x 98 a; bei Notwendigkeit 89

GOZ: 2 x 5010, 1 x 5070

### Laborrechnung (gewerbliches Labor – Sachsen – 2024) in Euro

BEL-Pos./ NBL	Kurztext	Anzahl	Einzel- preis	Gesamt
0010	Modell	2	7,73	15,46
005 1	Sägemodell	1	18,19	18,19
0120	Mittelwertartikulator	1	11,35	11,35
0211	Individueller Löffel	1	26,40	26,40
XXXX	Krone für Vollverblendung	2	XX,XX	XX,XX
XXXX	Brückenglied für Vollverblendung	3	XX,XX	XX,XX
XXXX	Vollverblendung Keramik	5	XX,XX	XX,XX
970 0	Verarbeitungsaufwand NEM-Legierung	5	15,74	78,70
933 0	Versandkosten	6	6,55	39,30

### Prüfung auf Plausibilität

FZ-Befund	Honorarleistung	Laborleistung (BEL/NBL)
1 x 2.3	2 x 5010	2 x Krone für Vollverblendung
	1 x 5070	3 x Brückenglied für Vollverblendung
3 x 2.7		3 x Vollverblendung Keramik
	ggf. 1 x 98 a	1 x 021 1 Individueller Löffel

um den bewilligten FZ-Befund 2.3 vollständig zu erfüllen.

Die Kronen, Brückenglieder und die Art der Verblendung überschreiten im zweiten Beispiel jedoch die Regelversorgung.

Deshalb darf das Labor diese Leistungen nach "Nicht-BEL" berechnen und der Zahnarzt die GOZ anwenden.

### Hinweise zu Beispiel 1 und 2:

Wird ein konfektionierter Löffel in der Praxis individualisiert, gilt Folgendes: Ansatz der BEMA-Nr. 98 a sowie Berechnung des Materials, jedoch keine BEL-Pos. 021 1.

Das Einstellen im Mittelwertartikulator nach der BEL-Pos. 012 0 ist immer dann abrechnungsfähig, wenn sowohl für den Ober- als auch für den Unterkiefer Modelle vorhanden sind, die die gesamten Kieferverhältnisse wiedergeben. Dazu müssen beide Kiefer abgeformt worden sein.

Die BEL-Pos. 970 0 für den Verarbeitungsaufwand NEM-Legierung ist je Krone bzw. Brückenglied einmal abrechenbar, also insgesamt fünfmal.

Versandkosten werden in tatsächlich angefallener Anzahl abgerechnet, wobei nur die Fahrten oder Wege berechnet werden dürfen, bei denen tatsächlich Abformungen, Modelle und/oder das Werkstück transportiert werden.

Die jeweiligen "Rückwege/Leerfahrten" sind nicht berechnungsfähig.

Hinweise zur Abrechnung provisorischer Versorgungen nach BEMA-Nr. 19 Ein im direkten Verfahren hergestelltes Provisorium wird – entsprechend der Abrechnungsbestimmung Nummer 3 – grundsätzlich als ausreichend betrachtet. Dafür ist zusätzlich das benötigte Material in tatsächlicher Höhe über das Praxislabor abzurechnen.

Im Ausnahmefall ist es möglich, laborgefertigte provisorische Kronen und Brückenglieder im Praxis- oder gewerblichen Labor herzustellen. Dafür gibt es im BEL die Position 031 0. Dies kann beispielsweise erforderlich werden, wenn eine lange Tragedauer nötig ist oder auch bei besonders schwierigen Bissverhältnissen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Herstellung im direkten Verfahren, aber unter Zuhilfenahme eines sogenannten Formteils. Im BEL ist dafür die Position 032 0 enthalten. Es handelt sich dabei um ein tiefgezogenes Formteil zur Herstellung von provisorischen Kronen, Stiftkronen oder Brückengliedern. Ein Formteil ist allerdings nur abrechenbar, wenn mindestens drei provisorische Kronen bzw. Stiftkronen auf benachbarten Zähnen hergestellt werden, bzw. bei der Herstellung provisorischer Brücken. Die BELPos. 032 0 ist einmal je Kieferhälfte oder Frontzahngebiet abrechenbar.

Das Formteil ist nicht im Zusammenhang mit der Herstellung von laborgefertigten provisorischen Kronen oder Brückengliedern abrechnungsfähig.

Sollte ausnahmsweise eine alte Versorgung, nach Umarbeitung zur provisorischen Krone, verwendet werden, ist dafür auch die BEMA-Nr. 19 abrechnungsfähig. Das Material, welches für die Umarbeitung verwendet wird, ist über das Praxislabor abrechnungsfähig.

Die BEMA-Nr. 19 kann also auf unterschiedliche Weisen "nachgewiesen" werden.

### Praxisführung



Im Beispiel 3 müssen laborseitig drei Kronen und vier Brückenglieder nachgewiesen werden, um den angezeigten Therapieplan vollständig zu erfüllen. Da es sich insgesamt um eine andersartige Versorgung handelt, erfolgt die Abrechnung des zahntechnischen Labors vollständig nach "Nicht-BEL", die zahnärztliche Abrechnung komplett nach der GOZ.

Sollte für die GOZ-Pos. 5170 anstelle des laborgefertigten individuellen Löffels aus Kunststoff ein individualisierter Konfektionslöffel verwendet werden, so ist für die Individualisierung eine Laborleistung berechnungsfähig. Das Individualisierungsmaterial ist darin bereits eingeschlossen.

Aufgrund der Andersartigkeit der Versorgung ist die dafür vorgeschriebene Direktabrechnung zwischen Zahnarztpraxis und Patienten durchzuführen.

### Hinweis zur Verblendung (Beispiele 1 bis 3)

Den FZ-Befund 2.7 für die Verblendungen erhält der Patient immer, wenn die Regelversorgung diese entsprechend Zahnersatz-Richtlinie 20 vorsieht – unabhängig davon, ob sie tatsächlich hergestellt werden. Zu prüfen ist trotzdem, ob die ggf. abgerechneten Verblendungen den tatsächlich erbrachten Leistungen entsprechen.

### Beispiel 3: andersartige Versorgung (C)

TP										KM	KM	BM	BM	BM	BM	KM
RV		Н				Н					KVH	Е	Е	Ε	Ε	KH
В	f		k	b	k						kw	f	f	f	f	kw
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28

FZ-Befunde: 1 x 3.1, 2 x 1.1, 1 x 1.3

GOZ: 1 x 2210, 2 x 5010, 1 x 5070, 2 x 5120, 1 x 5140,

ggf. 1 x 5170, 1 x 4040

### Laborrechnung (gewerbliches Labor – Sachsen – 2024) in Euro

NBL	Kurztext	Anzahl	Einzel- preis	Gesamt
XXXX	Modell	2	XX,XX	XX,XX
XXXX	Modell für Sägesegmente	1	xx,xx	XX,XX
XXXX	Modellsegment sägen	3	XX,XX	XX,XX
XXXX	Modellmontage im Mittelwertartikulator I	1	XX,XX	XX,XX
XXXX	Individueller Löffel aus Kunststoff	1	XX,XX	XX,XX
XXXX	Krone für Vollverblendung	3	xx,xx	XX,XX
XXXX	Brückenglied für Vollverblendung	4	xx,xx	XX,XX
XXXX	Vollverblendung Keramik	7	XX,XX	XX,XX
XXXX	NEM-Zuschlag	7	XX,XX	XX,XX
XXXX	Versandkosten	6	XX,XX	XX,XX

### Prüfung auf Plausibilität

FZ-Befund Honorarleistung		Laborleistung (NBL)		
	1 x 2210	1 x Krone für Vollverblendung		
2 x 1.1 2 x 5010		2 x Krone für Vollverblendung		
1 x 3.1	1 x 5070	4 x Brückenglied für Vollverblendung		
1 x 1.3		7 x Vollverblendung Keramik		
	ggf. 1 x 5170	1 x Individueller Löffel		

### Fazit

FZ-Befunde, Honorarpositionen und Laborpositionen müssen in sich plausibel sein.

Es gibt Fälle, bei denen diese Plausibilität nicht durch Laborpositionen hergestellt wird, sondern durch Materialabrechnungen. Dies wird deutlich am Beispiel des individualisierten Löffels oder auch der provisorischen Versorgung.

Es schafft Vertrauen, wenn die Patienten sich auf eine ordnungsgemäße Abrechnung durch die Zahnarztpraxis verlassen können.

Simona Günzler Leiterin Monatsabrechnung KZVS

Zu diesem Beitrag können Fortbildungspunkte erworben werden.



www.zahnaerzte-in-sachsen.de

### Standespolitik mit Leidenschaft und Souveränität Nachruf auf Dr. Dieter Natusch

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Dr. Dieter Natusch, der im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Als Zahnarzt und angesehener Standesvertreter hat er sich maßgeblich für die Zahnärzteschaft in Sachsen eingesetzt und diese geprägt. Sein Wirken und Auftreten waren vor allem in der Aufbauphase der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) in den 90er Jahren Gold wert.

Geboren am 16. Juli 1943, begann Dr. Natusch seinen beruflichen Werdegang mit dem Studium der Zahnmedizin an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Medizinischen Akademie in Dresden. Nach seinem Staatsexamen arbeitete er zunächst in Neubrandenburg und später in verschiedenen poliklinischen Einrichtungen in Görlitz als Zahnarzt. Sein Traum von einer eigenen Zahnarztpraxis ging 1991 in Erfüllung. Die Leidenschaft für den Beruf ließ ihn selbst im Ruhestand nicht los – auch nach der Praxisübergabe war er in seiner Praxis weiter mit großer Freude und Hingabe tätig.

Sein Einsatz für die Interessen des Berufsstands begann 1990 im ostdeutschen Unabhängigen Deutschen Zahnärzteverband (UDZ), später im Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ). Dr. Natusch war Gründungsmitglied im ersten Vor-

stand der Landeszahnärztekammer Sachsen und wurde 1991 zum ersten Vorstandsvorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen gewählt. Dieses Amt bekleidete er 14 Jahre lang unermüdlich mit großem Engagement. Er überzeugte mit einem lösungsorientierten Führungsstil, trat souverän und glaubwürdig auf und zeigte echtes Interesse am Gegenüber. Dies brachte ihm den Respekt und die Anerkennung von Politikern, Krankenkassenvertretern, Kolleginnen und Kollegen im ganzen Bundesgebiet, aber ebenso von den Mitarbeitenden in der KZVS ein. Für seine Verdienste um die Entwicklung des Berufsstands wurde er 2004 mit der Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft in Gold ausgezeichnet.

Auch außerhalb des Berufs war Dr. Natusch ein vielseitig interessierter Mensch, der seine Freizeit gern auf dem Motorrad oder als Kapitän mit dem Steuerrad in der Hand verbrachte. Ebenso hat er sich sehr für Geschichte, insbesondere die preußische Geschichte, begeistert. Vor allem war ihm die Zeit mit seiner Familie sowie seinen Enkeln wichtig und wertvoll.

Zur Trauerfeier, die auf Wunsch der Familie im engsten Kreis stattfand, wurde



Dr. med. Dieter Natusch gehörte zu den "Gründungsvätern" der KZVS

dankbar auf die gemeinsame Zeit zurückgeblickt.

Dr. Dieter Natusch war zweifelsohne ein Mensch, der über sein familiäres Umfeld hinaus bleibende Spuren hinterlassen hat. Er war jemand, dessen Urteil und Analyse fachlich, berufspolitisch, aber auch menschlich Gewicht hatte. Seine Persönlichkeit, voller positiver Energie und Freundlichkeit, wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Im Namen aller und in stillem Gedenken Dr. paed. Ralph Nikolaus, früherer stellv. Vorstandsvorsitzender der KZVS Dr. med. Thomas Breyer, Vorsitzender der Vertreterversammlung der KZVS

### Das sollten Sie zum 29. August 2024 wissen!

Am 29. August 2024 dreht sich von 14 bis 16 Uhr alles um die aktuellen Forderungen unseres Berufsstands an die Politik. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich umfassend zu informieren.

Haben Sie konkrete Fragen an die Gäste, können Sie uns diese bis 15. Juli 2024 an vorstandsinformation@kzv-sachsen.de schicken.

Dr. Thomas Breyer (Präsident der LZKS) und Dr. Holger Weißig (Vorstandsvorsitzender der KZVS) diskutieren mit:

- Michael Kretschmer (Ministerpräsident des Freistaates Sachsen)
- Regina Kraushaar (Präsidentin der Landesdirektion Sachsen)
- Dr. Ben Anthes (Referent der Abteilung Telematik der KZBV)

Mehr erfahren Sie in Kürze in den KammerNews, im KZVS-Info-Service, in der Vorstandsinformation und auf der Website. Das Plakat für Ihre Praxis finden Sie hier zum Download: https://bit.ly/

Plakat-Praxissterben

### **Fortbildung**

### Sportler als Patienten in der zahnärztlichen Praxis

(Leistungs-)Sportlerinnen und Sportler sind regelmäßig körperlichen Anforderungen ausgesetzt, die weit über das alltägliche Maß hinausgehen. Weniger bekannt ist, dass diese Belastungen und der sportbezogene Lebensstil auch spezifische Auswirkungen auf die orale Gesundheit haben können. Zahnärztinnen und Zahnärzte sind daher mit einer Patientengruppe konfrontiert, deren Bedürfnisse und Risiken zum Teil den gewöhnlichen Umfang übersteigen. Im Folgenden werden die Besonderheiten bei der Betreuung, die risikoorientierte Anamneseerhebung, Diagnostik sowie Therapieansätze der zahnmedizinischen Betreuung dargestellt. Ziel ist es, ein Bewusstsein für deren Bedürfnisse zu schaffen und das zahnärztliche Personal auf die Rolle bei der Förderung und Erhaltung der Mundgesundheit von sportlich sehr aktiven Menschen vorzubereiten und diese als integralen Bestandteil eines sportmedizinischen Betreuungskonzeptes zu sichern.

### Besonderheiten bei der Betreuung von Sportlern

Die zahnmedizinische Betreuung von (Leistungs-)Sportlerinnen und Sportlern bringt Besonderheiten und Herausforderungen mit sich, die sich vor allem auf das Erkennen und in weiterer Folge auf die korrekte Einschätzung spezifischer (potenzieller) oraler Erkrankungsrisiken (= Risikoindikatoren) konzentrieren. Diese ergeben sich u. a. aus den besonderen physischen, psychischen und ernährungsbedingten Anforderungen, denen sie ausgesetzt sind. Eine detaillierte Betrachtung dieser Aspekte ist daher für eine effektive zahnmedizinische Betreuung unerlässlich.

### Physische Belastungen und orale Gesundheit

Athletinnen und Athleten sind im Training und im Wettkampf extremen physischen Belastungen ausgesetzt. Dies kann zu einem erhöhten Risiko für dento-alveoläre Traumata führen. insbesondere bei Kontaktsportarten wie Hockey, Rugby, Boxen oder Fußball. Unter bestimmten Umständen können sie auch unter Problemen, wie Bruxismus, Kiefergelenk- und Kaumuskelbeschwerden und daraus resultierenden (chronischen) Kopfschmerzen, leiden. Dies hängt jedoch stark von individuellen und sportartspezifischen Faktoren ab. Ein weiteres physisches Risiko ist die Mundatmung, die bei intensiver körperlicher Anstrengung häufiger auftritt und zu einer trockenen Mundhöhle führen kann, was wiederum das Risiko von Karies und Gingivitis erhöht. Im Weiteren könnte eine dauerhafte Belastung, insbesondere bei Ausdauersportarten, die Immunkompetenz sowohl positiv als auch negativ beeinflussen und damit u. a. auch einen Einfluss auf die Infektund/oder Entzündungsanfälligkeit haben.

### **Psychische Belastungen**

Der Druck, unter dem an Wettkämpfen Teilnehmende stehen, kann zu erheblichen psychischen Belastungen führen. Stress, Angstzustände und andere psychische Probleme (wie z. B. Essstörungen, Sportler-Burnout) können nicht nur die Leistung beeinträchtigen, sondern auch zu einer Vernachlässigung der oralen Gesundheit führen. Im Extremfall können vorliegende Essstörungen (Anorexia nervosa, Anorexia athletica, Bulimia nervosa) direkte Auswirkungen auf die Mundgesundheit haben, wie z. B. das Entstehen von Zahnerosionen.

### Ernährungsgewohnheiten

Die Ernährungsgewohnheiten dieser Personengruppe können ebenfalls eine besondere Herausforderung für die Mundgesundheit darstellen. Der häufige Verzehr von säure- und/oder zuckerhaltigen Sportriegeln, -gels und -getränken kann das Risiko für die Entstehung von Karies, Parodontitis und Zahnerosion deutlich erhöhen. Diese Ernährungsgewohnheiten sind jedoch

oft ein notwendiger Teil des Energiemanagements von Athleten, erfordern aber eine sorgfältige zahnmedizinische Kontrolle, um negative Auswirkungen zu minimieren.

### Rauchgewohnheiten

Obwohl Rauchen im Sportbereich weitgehend unüblich ist, ist in einigen Ländern (vor allem in Skandinavien und den USA) und Sportarten (vor allem Wintersport und Baseball) der Genuss insbesondere "rauchfreier" Tabakprodukte weit verbreitet. Dieses Konsumverhalten, speziell die Verwendung von Snus (Nikotinbeutel) und Kautabak, stellt eine weitere Herausforderung für die Mundgesundheit dar.

Snus gilt zwar als weniger schädlich als Rauchen, birgt jedoch erhebliche Risiken für die Mundgesundheit, einschließlich eines erhöhten Risikos für Mundschleimhautveränderungen, Gingivitis und Parodontitis sowie ggf. orale Karzinome. Die in Snus enthaltenen Chemikalien können auch zu einer Verringerung des Speichelflusses führen, was das Risiko von Karies und Xerostomie erhöht. Obwohl die Verwendung von Snus unter (Leistungs-)Sportlerinnen und Sportlern teilweise mit dem Bedürfnis nach einem Nikotinkick ohne die negativen Auswirkungen des Rauchens auf die Lungenfunktion in Verbindung gebracht wird, erfordert der Konsum eine sorgfältige Überwachung und Aufklärung durch zahnärztliche Fachkräfte.

### **Fortbildung**



Abb. 1: Aufklärung eines Sportlers über präventive Maßnahmen

### Risikoorientierte Anamneseerhebung und Diagnostik

### Individuelle Risikobewertung

Bei der allgemeinen Anamnese von sporttreibenden Personen geht es zunächst darum, sie als solche und somit als potenzielle Risikopatienten zu identifizieren. Diese grundlegende Beurteilung umfasst den allgemeinen körperlichen Zustand, bekannte chronische Erkrankungen und die Medikamentenanamnese. In der Regel ist bei dieser Patientengruppe eine unauffällige Anamnese zu erwarten. Sportliche Menschen weisen in der Regel einen überdurchschnittlich guten körperlichen Gesundheitszustand auf. Dennoch ist die Erhebung dieser Informationen entscheidend, um mögliche versteckte Risikofaktoren für orale Erkrankungen oder Zustände zu erkennen, die die zahnärztliche Behandlung beeinflussen könnten, wie z.B. ein bestehender Typ I Diabetes oder Asthma bronchiale. Weiterhin sind Besonderheiten der Ernährungs- und Rauchgewohnheiten in der speziellen Anamnese zu berücksichtigen, wobei insbesondere auf mögliche Essstörungen und den Konsum von nikotinhaltigen Tabakprodukten zu achten ist.

Daneben kann eine sportspezifische Anamnese erforderlich sein, um ein vollständiges Bild potenzieller Risiken und Bedürfnisse der einzelnen Athletin bzw. des einzelnen Athleten zu erhalten, wie u. a. Fragen zu Trainingsumfängen und dauer sowie zur Anzahl der wöchentlichen Trainingseinheiten. Im Weiteren sollten Fragen zu früheren dento-alveolären Verletzungen, zur Verwendung eines Mundschutzes, zu Schmerzen im Gesichts- und Kieferbereich sowie zu spezifischen Ernährungsgewohnheiten, wie dem Konsum von Sportgetränken und -nahrung, gestellt werden.

### **Bedarfsgerechte Diagnostik**

Eine bedarfsgerechte klinische (Basis-) Diagnostik sollte neben der Inspektion der Mundschleimhaut den Karies- und Füllungsstatus einschließlich der Beurteilung von Erosionen und Weisheitszähnen, die Einschätzung des parodontalen Zustands (PSI) sowie die Funktion des Kausystems umfassen. Bei Auffälligkeiten sollte sich eine ergänzende klinische Diagnostik anschließen.

### Basisdiagnostik:

- Inspektion der Mundschleimhaut
- zahnärztlicher Befund
- Basic Erosive Wear Index (BEWE)
- Status der Weisheitszähne
- Parodontaler Screening Index (PSI)
- Craniomandibuläre
   Dysfunktion(CMD)-Kurz-Screening

### **Erweiterte Diagnostik nach Indikation:**

- weiterführende Kariesdiagnostik (z. B. Bissflügelaufnahmen)
- Dokumentation und Verlaufsbeurteilung von Erosionen (Fotodokumentation/Modellherstellung)
- röntgenologische Lagebestimmung der Weisheitszähne (Orthopantomogramm)
- Plaque- und Gingivitisindex
- Parodontalstatus
- ausführlicher klinischer Funktionsstatus (z. B. DC/TMD)
- Follow-up-Untersuchungen bei Zustand nach Trauma
- Kontrolle und Anpassung des Sportmundschutzes

### **Fortbildung**

### Ansätze der zahnmedizinischen Betreuung von Sportlern

Angesichts der Besonderheiten und potenziellen Risiken für die Mundgesundheit, mit denen Sporttreibende konfrontiert sind, kann eine risiko- und bedarfsgerechte Anpassung der zahnmedizinischen Betreuung erforderlich sein. Diese sollte nicht nur die akute Behandlung oraler Erkrankungen, sondern vor allem auch präventive Strategien zur langfristigen Erhaltung der Mundgesundheit umfassen.

### Präventive Maßnahmen und Aufklärung

Ein Schlüsselelement in der Betreuung von (Leistungs-)Sportlerinnen und Sportlern ist die Prävention oraler Erkrankungen. Dazu gehört eine umfassende Aufklärung über die Risiken, die ihre spezifischen Trainings- und Wettkampfbedingungen für die Mundgesundheit darstellen, und über die Maßnahmen, die sie zur Minimierung dieser Risiken ergreifen können. Die Bedeutung einer gründlichen täglichen Mundhygiene, einschließlich der richtigen Zahnputztechnik und der Verwendung von Zahnseide, Interdentalbürsten und Fluoridgelen, sollte hervorgehoben werden.

Zudem sollte diese Patientengruppe über die Auswirkungen von Ernährungsgewohnheiten auf die Mundgesundheit informiert werden, insbesondere über den Verzehr von kohlenhydratreichen Zwischenmahlzeiten und zucker- und/ oder säurehaltigen Sportgetränken. Ebenso ist es wichtig, die Bedeutung regelmäßiger zahnärztlicher Untersuchungen und professioneller Zahnreinigungen für die Früherkennung und Behandlung oraler Probleme hervorzuheben.

### **Indikationsbedingte Schienen**

Für Athletinnen und Athleten in Disziplinen mit erhöhtem Risiko für dento-alveoläre Traumata ist die Anfertigung von individuell angepasstem Sportmund-

Tabelle 1: Präventionsempfehlungen für Sportler (modifiziert nach der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin [DGPZM])			
persönlich/häuslich	professionell/zahnärztlich		
2x täglich Zähneputzen mit fluorid- haltiger (1.450 ppm Fluorid) und antimikrobiell wirksamer Zahnpasta	Teilnahme an strukturierten zahnärztlichen Präventionsprogrammen		
Zahnzwischenraumhygiene: 1x täglich Interdentalbürsten (bei Engständen Zahnseide) verwenden	bei Verdacht auf Reflux oder Bulimie weitere ärztliche Abklärungen einleiten		
1x wöchentlich elmex® gelée (besonders bei erhöhtem Kariesrisiko)	bedarfsgerechte Raucherentwöhnung anbieten		
ggf. fluoridhaltige Mundspülung mit antimikrobiellen Wirkstoffen	bei Kindern/Jugendlichen: Versiegelung kariesgefährdeter Fissuren		
Menge und Häufigkeit zucker- und/oder säurehaltiger Mahlzeiten und Getränke gering halten, Zufuhr von kalzium- und phosphathaltigen Milchprodukten erhöhen			

schutz unerlässlich und teilweise bereits vom Verband vorgeschrieben (z. B. Rugby). Dieser dient der Reduktion des Risikos von Zahnverletzungen und ist somit auch als zielgerichtete Präventionsmaßnahme einzuordnen. Entsprechend sind Ausübende solcher Risikosportarten über die Vorteile und Möglichkeiten eines Sportmundschutzes zu informieren bzw. aufzuklären.

Des Weiteren sollten Schienen, z.B. adjustierte Äquilibrierungsschienen, bei CMD, ausschließlich indikationsbezogen angefertigt werden. Grundlage hierfür ist eine zuvor durchgeführte Funktionsdiagnostik. Die Anfertigung von sog. "Performanceschienen" zur (potenziellen) Leistungssteigerung sollte aufgrund heterogener Studienergebnisse zurückhaltend erfolgen.

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Für eine ganzheitliche Betreuung ist eine enge Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen wie Sportmedizin, Ernährungsberatung und Physiotherapie wichtig. Dies ermöglicht ein koordiniertes Vorgehen, das sowohl die spezifischen Anforderungen des Sports als auch die individuellen gesundheitlichen Bedürfnisse berücksichtigt. Wichtig ist auch die Integration der zahnärztlichen Betreuung in die regelmäßigen sportmedizinischen Untersuchungen, um eine kontinuierliche Überwachung der oralen Gesundheit zu gewährleisten. Darüber hinaus kann es für Athletinnen und Athleten sinnvoll sein, an der Entwicklung von Ernährungsplänen mitzuwirken, um sowohl die sportlichen Anforderungen als auch die Prävention oraler Gesundheitsprobleme zu berücksichtigen.

### Spezifische Therapieansätze

In Fällen, in denen eine bedarfs-/indikationsgerechte Behandlung erforderlich ist, sollten therapeutische Ansätze verfolgt werden, die die Bedürfnisse von sportlich Aktiven berücksichtigen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die präventive Diagnostik und Behandlung dento-alveolärer Risikofaktoren. Dazu gehört ein umsichtiges Management der Weisheitszähne, um z. B. das Risiko einer Perikoronitis zu reduzieren, die engmaschige Überwachung und Kontrolle von (initialen) kariösen Läsionen sowie die Nachsorge von wurzelkanalbehandelten Zähnen. Ziel ist es, akute Entzündungszustände zu vermeiden, welche die Leistungsfähigkeit der Sportlerinnen und Sportler beeinträchtigen könnten. Zudem muss die Behandlungsplanung sorgfältig auf den Wettkampf- und Trainingskalender abgestimmt werden, damit keine wichtigen Veranstaltungen durch medizinische Eingriffe beeinträchtigt werden. Bei der Auswahl der Medikamente und Therapien sind zudem die Anti-Doping-Bestimmungen strikt einzuhalten, um die Konformität mit den sportrechtlichen Vorgaben zu gewährleisten. Die Arzneimittelsuche der Stiftung Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (NADAmed) bietet hier schnelle Unterstützung und gewährleistet die Einhaltung der geltenden Richtlinien.

### **Langfristige Betreuung und Monitoring**

Die langfristige Betreuung von sportlich Aktiven sollte ein regelmäßiges Monitoring des oralen Gesundheitszustandes umfassen, um potenzielle Probleme frühzeitig erkennen und behandeln zu können. Auch hier sollten regelmäßige zahnärztliche Untersuchungen idealerweise in Abstimmung mit den Trainingsund Wettkampfzyklen durchgeführt werden. Ebenso ist eine kontinuierliche Bewertung und Anpassung von Präventionsstrategien, basierend auf den neuesten Erkenntnissen und der individuellen Risikobewertung der Sporttreibenden, notwendig.

### **Fazit**

Um eine adäquate zahnmedizinische Betreuung von (Leistungs-)Sportlerinnen und Sportlern risiko- und bedarfsgerecht sicherzustellen, ist eine individuelle und zielorientierte Herangehensweise erforderlich. Dabei ist das wesentliche Ziel, zahnmedizinische Herausforderungen zu adressieren, mit denen sie konfrontiert sind, sportartspezifische Risiken zu erkennen sowie Mundgesundheit herzustellen und langfristig zu sichern, sodass der orale Gesundheitszustand keinen wesentlichen Risikofaktor für Leistungsminderung oder Ausfallzeiten darstellt.



Abb. 2: Sportmundschutz

### Schlüsselaspekte für effektive Betreuung:

- Expertise und Sensibilität: Zahnärztinnen und Zahnärzte sollten über ein grundlegendes Verständnis der zahnmedizinischen Besonderheiten dieser Patientengruppe verfügen, einschließlich der Vorbeugung und Behandlung von Sportverletzungen und Entzündungszuständen sowie der durch Training und Stress intensivierten Bedingungen.
- Interdisziplinäre Kooperation: Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, wie Sportmedizin, Ernährungsberatung und Physiotherapie sowie dem Trainerinnen- bzw. Trainerstab, ist wichtig, um eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten, die sowohl die zahnmedizinischen als auch die allg. gesundheitlichen Bedürfnisse berücksichtigt.
- Individuelle Methoden: Analog zur Herangehensweise bei allen Patientinnen und Patienten muss die Behandlung von sportlich aktiven Personen individuell angepasst werden, um den spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden. Dazu gehören eine umfassende sportspezifische Anamnese, eine bedarfsgerechte Diagnostik, gezielte Präventionsmaßnahmen und individuell angepasste Behandlungspläne.

 Auswirkungen auf sportliche Leistung und Wohlbefinden: Zahnärztinnen und Zahnärzte müssen sich bewusst sein, dass orale Probleme die sportliche Leistung und das allgemeine Wohlbefinden potenziell beeinträchtigen können. Daher ist ein proaktiver Ansatz bei der Prävention und Behandlung von zahnmedizinischen Problemen unerlässlich.

Dr. med. dent. Theresa Antonia Rott<sup>1</sup>
Dr. med. Jan Wüstenfeld<sup>2</sup>
Prof. Dr. med. dent. Rainer Haak MME<sup>1</sup>
Prof. Dr. med. dent. Dirk Ziebolz M. Sc.<sup>1</sup>

- 1) Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universitätsklinikum Leipzig
- Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig, Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Literaturverzeichnis unter: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

### Praxisführung/Personalien

### **GOZ-Telegramm**

Frage	Wie kann die Entfernung semipermanent befestigter Schienen berechnet werden?				
Antwort	Für die Entfernung einer semipermanent befestigten Schiene steht zur Berechnung, mit Hinweis auf § 6 Abs. 2 de GOZ, die GebNr. 2702 GOÄ zur Verfügung.				
	Diese Position beinhaltet neben der Wiederanbringung einer gelösten Apparatur oder kleinerer Änderungen, teilweise Erneuerung von Schienen oder Stützapparaten, auch die Entfernung von Schienen oder Stützapparaten. Eine Berechnung erfolgt dabei gemäß Leistungstext je Kiefer.				
Entsprechende Aufwendungen sind über die Bemessung des Steigerungsfaktors gemäß § 5 Abs. 2 § 5 Abs. 2 der GOÄ zu berücksichtigen.					
Quelle	Kommentar der BZÄK, GOZ-Infosystem  www.zahnaerzte-in-sachsen.de/praxis/goz-infosystem				

### Prof. Dr. med. habil. Winfried Harzer zum 80. Geburtstag

Am 15. Juni 1944 erblickte Prof. Dr. med. habil. Winfried Harzer in Meißen das Licht der Welt. Der Vater war Jurist, die Mutter Hausfrau. Sein Zahnmedizinstudium absolvierte er in Jena und Dresden. Nach dem Studium erwarb er 1973 zunächst den Fachzahnarzt für Kinderzahnheilkunde und 1979 folgte der Fachzahnarzt für Kieferorthopädie. Seit 1983 prägte er als Leiter der Poliklinik für Kieferorthopädie nachhaltig die Entwicklung der Kieferorthopädie an der Medizinischen Akademie "Carl Gustav Carus". 1987 erfolgte die Berufung zum Professor am Lehrstuhl für das Fach Kieferorthopädie in Dresden.

Nach der deutschen Wiedervereinigung war Prof. Harzer Mitglied der Gründungskommission der medizinischen Fakultät an der Technischen Universität. 1993 stand die zahnmedizinische Ausbildung in Dresden auf dem Prüfstand und sollte "geschlossen" werden. Als Studiendekan der Zahnmedizin gelang es ihm, gemeinsam mit einer aktiven Studentenschaft, die politischen Ent-

scheidungsträger vom Standort Dresden zu überzeugen.

Sein umfangreiches persönliches Engagement ist auch heute im In- und Ausland von Studierenden, im Kollegenkreis und nicht zuletzt von seinen Patienten in hohem Maße geschätzt. Dies zeigt sich unter anderem in seinen vielen international anerkannten und oft zitierten Publikationen. Für alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten prägte er ein unverwechselbares Behandlungskonzept. Dies funktioniert nicht nur regional, sondern wird von den Absolventen deutschlandweit mit Erfolg umgesetzt. Bei der zahnmedizinischen Ausbildung war es ihm immer wichtig, dass alle Studierenden ein umfangreiches kieferorthopädisches Fachwissen erhalten, um die Behandlungsbedürftigkeit junger Patienten gut einschätzen zu können.

Für Prof. Harzer ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein Anliegen, insbesondere an der Schnittstelle mit der



Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der Kinderzahnheilkunde. Auch international hat Prof. Harzer sein Wissen in den Dienst der Ausbildung von gut ausgebildeten Fachkolleginnen und -kollegen gestellt. Er war z. B. in Ägypten, um die dortigen kieferorthopädisch Lehrenden zu unterstützen.

Neben der fachlichen Weiterbildung kamen bei ihm auch Kultur und Sport nicht zu kurz. Wir alle erinnern uns sehr gern an viele gemeinsame Ausflüge, Wanderungen, Konzerte und Theaterabende.

### **Personalien**

Besonders hervorzuheben ist sicherlich das seit 25 Jahren bestehende regelmäßige Skiwochenende.

Dass die Kieferorthopädie nicht nur der Beruf, sondern eine wirkliche Berufung für Prof. Harzer ist, zeigt sich in seiner nicht endenden praktischen Tätigkeit auch über das 66. Lebensjahr hinaus. Vielen Dank, sehr geehrter Herr Prof. Harzer, lieber Winfried, für die Weitergabe fachlicher Kompetenz und die vielen sehr menschlichen Momente in den vergangenen Jahrzenten!

Im Namen der "Ischgl Gruppe" und seiner Schüler E. Tausche, O. Luck, K. Riccius, L. Hansen und vielen anderen, die Sie im Laufe Ihrer Karriere begleitet haben

### Carsten Thüm – ein Urgestein der KZVS geht in den Ruhestand

Der 31. Juli 2024 ist der letzte Tag seines erfolgreichen Arbeitslebens. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Carsten Thüm auf diesem Weg für fast 34 Jahre Engagement beim Aufbau und der Entwicklung der KZV-Datenverarbeitung in Sachsen zu würdigen.

Geboren 1961 und aufgewachsen in Wusterwitz, im heutigen Land Brandenburg, führte ihn sein Lebensweg nach dem Abitur an die TU Magdeburg. Dort schloss er das Studium als Diplomingenieur an der Sektion Kybernetik/Rechentechnik ab. Nach kurzer Verpflichtung beim damaligen Starkstromanlagenbau in Dresden begann er 1990 mit 29 Jahren seine Tätigkeit bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS).

Als Verantwortlichem für die Datenverarbeitung oblag ihm die Aufgabe, die Abrechnung der über 3.000 Zahnärzte in Sachsen mit den Krankenkassen softwareseitig zu organisieren. Allein im konservierend/chirurgischen Bereich fielen 1991 über 1,5 Millionen Abrechnungsscheine pro Quartal an. Diese mussten in der KZV erfasst, geprüft und verarbeitet werden, weshalb Prüfund Abrechnungsprogramme für die einzelnen Leistungsbereiche benötigt wurden. Jeder Zahnarzt wollte seine erbrachten Leistungen exakt honoriert haben. Jede Krankenkasse wollte nur die Leistungen zahlen, die nach den geltenden Abrechnungsbestimmungen für ihre Versicherten zu bezahlen waren. Große Unterstützung bekamen wir in

Sachsen von den KZVen des Landes Baden-Württemberg, insbesondere durch Freiburg (Breisgau). Dort konnte Carsten Thüm sich auf die Mammutaufgabe vorbereiten, die ab dem I. Quartal 1991 auf Anhieb funktionieren musste – was sie auch tat.

Doch die Abrechnung der Zahnärzte mit den Krankenkassen entwickelte sich permanent weiter (Diskettenabrechnung, Online-Abrechnung, Einführung der Krankenversichertenkarte). Die Politik mit ihren sich ständig ändernden Abrechnungsbestimmungen tat ein Übriges. Das bedeutete, dass auch die KZV-Software regelmäßig unter großem Zeitdruck anzupassen war. Hierbei hat Carsten Thüm über viele Jahre seinen großen Beitrag geleistet. Bei der sich immer weiterentwickelnden Praxissoftware konnten auch die sächsischen Zahnärzte auf seine kompetente Beratung in Seminaren und ähnlichen Veranstaltungen bauen. Schließlich stand Carsten Thüm als zuständiger Leiter in den letzten Jahren den Zahnärzten auch mit Rat und Tat bei Fragen und Sorgen rund um die Telematikinfrastruktur zur Seite – eine angesichts des gegebenen Rahmens doch teilweise ernüchternde Aufgabe.

Kulturell ist Carsten Thüm mindestens genauso engagiert. Zusammen mit Inge Sauer war er beispielsweise über 15 Jahre lang maßgeblich an der Organisation der Dixieland-Night im Zahnärztehaus beteiligt. Viele werden sich an die stim-



mungsvollen erstklassigen Events in Dresden auf der Schützenhöhe erinnern.

Nach diesem langjährigen Einsatz wünschen wir ihm nun vor allem Gesundheit, eine wunderbare Zeit im Kreis seiner Familie und Freunde sowie zahlreiche neue Begegnungen bei Wanderungen durch die sächsischen Weinberge, wo er seine neue Leidenschaft gefunden hat.

Lieber Carsten, wir werden Dich und Dein Lachen vermissen.

Im Namen der sächsischen Zahnärzteschaft sowie der Mitarbeitenden der KZVS Ass. jur. Meike Gorski-Goebel, stellv. Vorstandsvorsitzende der KZVS Dr. paed. Ralph Nikolaus, früherer stellv. Vorstandsvorsitzender der KZVS

Dr. med. dent. habil. **Ingeborg Schmidt-Flath**, Naunhof

MR Dr. med. dent. Lothar Neander, Markkleeberg

### **Personalien**

### Wir gratulieren im August

60	01.08.1964	DiplStom. Andrea Panitz, Wittichenau	75	15.08.1949	Dr. med. <b>Herbert Hunz,</b> Leipzig
	06.08.1964	DiplStomat. Carola Tews, Horka		16.08.1949	Bärbel Hösel, Freital
	08.08.1964	Dr. med. dent. <b>Angelika Jakstat</b> , Leipzig		22.08.1949	DiplStom. <b>Ursula Fröbel,</b> Pirna
	10.08.1964	DiplStom. <b>Susanne Hantschke</b> , Weißwasser			'
	11.08.1964	MUDr./Univ. Prag Holger Jähn, Schneeberg	80	02.08.1944	Dr. med. dent. Rainer Fischer, Zwenkau
	11.08.1964	DiplStom. Martina Witzleb, Dresden		03.08.1944	Rolf Göring, Markranstädt
	12.08.1964	Dr. med. Meike Zestermann-Tannert, Zittau		16.08.1944	Renate Riedel, Leipzig
	25.08.1964	Jens König, Rechenberg-Bienenmühle		17.08.1944	Dr. med. Roland Pawlik, Ebersbach
	26.08.1964	Axel Kuhne, Arzberg		20.08.1944	MR Dr. med. <b>Jochen Schmidt</b> , Schwarzenberg
	29.08.1964	Dr. med. Dr. med. dent. <b>Andreas Hentschel</b> ,		21.08.1944	Dr. med. dent. <b>Annemarie Arnold,</b> Leipzig
	25.00.1501	Zwickau		22.08.1944	Dr. med. <b>Frank Neuber,</b> Freiberg
		ZWICKUU		27.08.1944	Dr. med. dent. <b>Birgit Mikuletz,</b> Frankenberg/Sa.
65	01.08.1959	Dr. med. dent. <b>Petra Vogel,</b> Freiberg		31.08.1944	Dr. med. dent. <b>Hans-Peter Werner</b> , Neukirch
03	03.08.1959	DiplStom. Margitta Diener, Sebnitz		31.00.1311	Di. med. dent. Hans i etci veinei/ivedicien
	06.08.1959	Dr. medic stom./IMF Bukarest Marion Stritzel,	81	07.08.1943	DiplMed. Friederike Lippold, Leipzig
	00.00.1333	Schneeberg	01	08.08.1943	SR Christine Kleemann, Neuhausen
	07.08.1959	DiplStom. <b>Thomas Mißler,</b>		10.08.1943	DiplMed. <b>Gertraude Roscher,</b> Zschopau
	07.00.1939	Johanngeorgenstadt		10.08.1943	SR DiplMed. <b>Günther Wlach</b> , Spitzkunnersdorf
	09.08.1959	DiplStom. <b>Sophie Jakubetz,</b> Elstra		23.08.1943	SR <b>Siegrid Klinkhart</b> , Radebeul
	09.08.1959	DiplStom. <b>Thomas Kiel,</b> Großhartmannsdorf		24.08.1943	Dr. med. dent. <b>Siegmar Oehme,</b> Plauen
	09.08.1959	Claudia Schröder, Markranstädt		24.08.1943	Dr. med. <b>Bernd Waschek,</b> Dresden
		DiplStom. <b>Martina Uhlemann,</b> Dresden		24.00.1343	Dr. med. <b>berna waschek,</b> Dresden
	09.08.1959		82	02.08.1942	Dr. med. dent. <b>Ute Donath,</b> Leipzig
	12.08.1959	DiplStom. Detlev Kutschke, Görlitz	02		
	14.08.1959	Dr. med. dent. <b>Thomas Drachenberg</b> , Leipzig		04.08.1942	MR Dr. med. dent. Wolfgang Schank,
	15.08.1959	Dr. med. Ina Pankrath, Markkleeberg		07.00.10.40	Mittelherwigsdorf
	15.08.1959	DiplStom. Ludwig Sperling, Bautzen		07.08.1942	DiplMed. Karin Weigert, Lohmen
	16.08.1959	DiplStom. Andreas Kempe, Dresden		09.08.1942	Dr. med. dent. <b>Rolf Mette,</b> Freiberg
	24.08.1959	Dr. med. Freya Blum, Dresden		09.08.1942	Dr. med. dent. <b>Ekkehard Schaller,</b> Theuma
	29.08.1959	DiplStom. <b>Ina Klinge,</b> Kirchberg		15.08.1942	Hannelore Koske, Dresden
70	04 00 405 4	District of Consults Columns on Late is		23.08.1942	MR Dr. med. Wolfgang Menzel, Dresden
70	01.08.1954	DiplStom. Cornelia Schumann, Leipzig		30.08.1942	SR <b>Birgit Schmidt,</b> Leipzig
	08.08.1954	Dr. med. dent. Jörg Frind, Lunzenau	00	04 00 40 44	December 6 and December 6 about
	09.08.1954	DiplMed. Karla Flemmig, Altenberg	83	01.08.1941	Dr. med. dent. Gerrit Rauhut, Sohland
	12.08.1954	DiplStomat. Regina Franke, Dresden		06.08.1941	Dr. med. dent. <b>Renate Heinrich</b> , Chemnitz
	13.08.1954	DiplStom. Brigitte Neumann, Leipzig		07.08.1941	Dr. med. dent. <b>Bärbel Capek</b> , Radebeul
	15.08.1954	DiplStom. Christian Barth, Zwickau		08.08.1941	Bernd Klemig, Oschatz
	17.08.1954	DiplMed. Marion Adam, Markkleeberg		19.08.1941	Dr. med. dent. Marianne Puschmann, Grünbach
	19.08.1954	Dr. med. <b>Heidrun Drechsel</b> , Dürrröhrsdorf		22.08.1941	Dr. med. dent. Maike Neumann, Dresden
	20.08.1954	DiplMed. Steffi Graßmann, Leipzig		27.08.1941	Dr. med. dent. <b>Barbara Richert</b> , Bischofswerda
	22.08.1954	Dr. med. <b>Joachim Resch</b> , Stollberg/Erzgeb.		45.00.40.40	
	23.08.1954	Dr. med. <b>Annelore Schmidt</b> , Leipzig	84	15.08.1940	Dr. med. dent. <b>Peter John</b> , Plauen
	25.08.1954	Dr. med. <b>Angela Fiedler,</b> Leipzig		22.08.1940	Gudrun Schmidt, Leipzig
	27.08.1954	Dr. med. <b>Dietrich Götz,</b> Naunhof		29.08.1940	Dr. med. dent. <b>Renate Wähner,</b> Mittweida
	29.08.1954	Dr. med. Klaus Naumann, Roßwein			
	29.08.1954	DiplStom. Ralf Peisker, Leipzig	85	26.08.1939	Dr. med. dent. <b>Margit Hofmann,</b> Rackwitz
	30.08.1954	DiplMed. <b>Cordula Häslich,</b> Gröditz			
	30.08.1954	DiplMed. Gudrun Maurer, Grimma	87	04.08.1937	Dr. med. dent. <b>Siegfried Wetzig</b> , Markranstädt
				27.08.1937	Ingrid Preuß, Mittelherwigsdorf
			88	28.08.1936	MR Dr. med. dent. <b>Klaus Neumann,</b> Dresden
			89	02.08.1935	SR DiplStomat. <b>Marianne Wenschuh,</b> Dresden
			90	01.08.1934	SR <b>Peter Tietz,</b> Ottendorf-Okrilla
Jan X	and with	March March	93	27.08.1931	Prof. Dr. Dr. med. habil. <b>Gottfried Mühler,</b> Leipzig

29.08.1929

02.08.1928

### Wir gratulieren im September

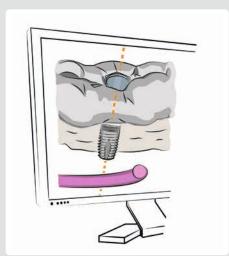
60	09.09.1964	Katrin Heinze, Leipzig	81	05.09.1943	Dr. med. dent. <b>Heidrun Knoch,</b> Dresden
	11.09.1964	Dr. med. <b>Sylvia Klengel</b> , Dresden		07.09.1943	Dörthe Röhle, Moritzburg
	12.09.1964	MUDr./Univ. Prag <b>Kerstin Papsch,</b> Leipzig		18.09.1943	DiplMed. <b>Klaus Kuhn</b> , Dresden
				20.09.1943	Dr. med. dent. <b>Waltraud Backe</b> , Dresden
	19.09.1964	Lüder Haase, Lossatal			
	20.09.1964	Susann Abada, Leipzig		24.09.1943	Gerold Pitzinger, Naundorf
	28.09.1964	<b>Alf Lüben,</b> Meißen		26.09.1943	DiplMed. <b>Karin Petzold,</b> Kubschütz
	30.09.1964	Dr. med. Esther Kretschmer-Nitzsche,			
		Hoyerswerda	82	03.09.1942	Dr. med. Ingrid Kuhnert, Chemnitz
		,		03.09.1942	Dr. med. dent. <b>Carola Simons</b> , Dresden
65	02.09.1959	Dr. med. Matthias Hoke, Neugersdorf		05.09.1942	DiplMed. <b>Gudrun Glasser</b> , Riesa
05					
	04.09.1959	Dr. med. <b>Ralf-Peter Tzschoppe</b> , Rothenburg		16.09.1942	DiplMed. <b>Helga Jung,</b> Leipzig
	05.09.1959	DiplStom. <b>Liane Zschille</b> , Bad Lausick		18.09.1942	Dr. med. dent. <b>Elke Schreger,</b> Dresden
	14.09.1959	DiplStom. Normann Schubert, Leipzig		19.09.1942	Dr. med. <b>Brigitte Gneist,</b> Dresden
	17.09.1959	DiplStom. <b>Carola John,</b> Zwickau		21.09.1942	DiplMed. <b>Günter Koitzsch,</b> Burkhardtsdorf
	17.09.1959	DiplStom. Frank Krüger, Torgau		26.09.1942	Dr. med. dent. <b>Maria Müller,</b> Sehmatal-Sehma
	19.09.1959	Ute Kretzschmar, Dresden		30.09.1942	Dr. med. dent. Valerij Goldberg, Dresden
	20.09.1959	Dr. med. <b>Simone Pasternok</b> , Radeberg			g,g,g,
	24.09.1959	DiplStomat. <b>Heidi Spanier</b> , Delitzsch	83	01.09.1941	DiplMed. Sigrid Sieber, Leipzig
			03		CDD: mand down Citals Fresh Warden
	28.09.1959	Dr. med. dent. <b>Heike Gaitzsch</b> , Leipzig		02.09.1941	SR Dr. med. dent. Gisela Fuchß, Werdau
	29.09.1959	Dr. medic stom./IMF Bukarest Holger Fleischer,		03.09.1941	Renate Wendt, Görlitz
		Niederwürschnitz		04.09.1941	Veronika Seidel, Dresden
	29.09.1959	DiplStom. <b>Steffi Just,</b> Plauen		05.09.1941	MR Dr. med. dent. <b>Gerhard Steinig,</b> Freital
	30.09.1959	DiplStom. <b>Marion Kirsch</b> , Dippoldiswalde		12.09.1941	Dr. med. <b>Heidemarie Herrmann</b> , Dresden
		р , рр		13.09.1941	Martin Urban, Weißenberg
70	04.09.1954	Dr. med. Jörg Wittstock, Affalter		18.09.1941	Dr. med. dent. <b>Heike Kresse</b> , Großenhain
70	06.09.1954	DiplStom. Hermine Vettermann,		19.09.1941	Agathe Hertting, Liebstadt
	00.03.1334				Dr. mad. dant. Cudwan Hilbara Lainnia
	06.00.405.4	Oelsnitz/Erzgeb.		21.09.1941	Dr. med. dent. <b>Gudrun Hilbers</b> , Leipzig
	06.09.1954	DiplStomat. <b>Reinhard Wilhelm</b> , Görlitz		25.09.1941	SR Karin Schmiedel, Markkleeberg
	09.09.1954	DiplStom. <b>Andrea Klamm</b> , Riesa		29.09.1941	Dr. med. <b>Rotraut Gruner</b> , Chemnitz
	09.09.1954	DiplStom. <b>Maria Wessela,</b> Radibor		29.09.1941	Drmedic stom./RO <b>Rainer Zieschank</b> ,
	10.09.1954	DiplStom. Wolfgang Albert, Zschaitz-Ottewig			Olbersdorfa
	11.09.1954	Dr. med. <b>Christiane Heider,</b> Dresden			
	12.09.1954	DiplStom. Jürgen Morgenstern,	84	16.09.1940	Dr. med. dent. <b>Uwe Schönherr,</b> Leipzig
		Bad Gottleuba-Berggießhübel		18.09.1940	Helga Hor, Käbschütztal
	13.09.1954	DiplStom. <b>Maria Roscher</b> , Radebeul			<b></b>
	15.09.1954	DiplMed. <b>Andrea Kniesche</b> , Leipzig	85	14.09.1939	Dr. med. dent. Heide Burkhard, Dresden
	20.09.1954	DiplMed. <b>Eve Tzscheutschler,</b> Schwarzenberg	05	14.03.1333	Di. illed. delit. Heide bui kilaid, Diesdell
			0.0	17.00.1030	CD Du mand aloue I He Welthou I aloue a
	22.09.1954	DiplMed. <b>Angelika Appelt</b> , Colditz	86	17.09.1938	SR Dr. med. dent. <b>Ute Walther,</b> Leipzig
	24.09.1954	DiplStom. Marion Fritz, Gornau		18.09.1938	Dr. med. dent. <b>Helga Schubert</b> , Dresden
	28.09.1954	DiplStom. Kristina Kischel, Chemnitz		22.09.1938	Dr. med. dent. <b>Christa Fischer,</b> Leipzig
	29.09.1954	Dr. med. dent. <b>Uwe Görlitz,</b> Diera-Zehren			
	30.09.1954	DiplStom. <b>Uve Grönitz,</b> Chemnitz	88	13.09.1936	SR Dr. med. dent. <b>Elvira Grahn,</b> Leipzig
		•		23.09.1936	MR Dr. med. dent. Walter Reyher, Delitzsch
75	02.09.1949	Helga Woittennek, Bannewitz		27.09.1936	Dr. med. dent. Friedhold Lein, Plauen
	09.09.1949	Dr. med. Hiltrud Strecker, Ostritz		27.03.1330	Difficult deficitional action in the deficition of the deficition
		Beate Neubert, Dresden	00	25 00 1025	Prof. Dr. med. habil. Hannelore Schmidt, Leipzig
	22.09.1949		89	25.09.1935	
	23.09.1949	Dr. med. <b>Regina Hallbauer</b> , Dresden		28.09.1935	Dr. med. dent. <b>Peter Kaplan,</b> Leipzig
	24.09.1949	DiplMed. Roland Hergert, Schlema			
			90	14.09.1934	SR Dr. med. dent. <b>Gudrun Schröter,</b> Leipzig
80	04.09.1944	Dr. med. dent. <b>Gert Franke</b> , Ehrenfriedersdorf		20.09.1934	Dr. med. dent. <b>Karin Böhme,</b> Lampertswalde
	04.09.1944	Dr. med. dent. <b>Annedore Grosche</b> , Dresden			
	16.09.1944	DiplMed. Gerda Noack, Dresden	91	27.09.1933	Dr. med. dent. <b>Lieselotte Matz,</b> Leipzig
	17.09.1944	Dr. med. <b>Klaus Göttlich</b> , Leipzig			
	18.09.1944	DiplStom. <b>Gabriele Abel</b> , Neißeaue	96	02.09.1928	SR Dr. med. dent. Hans-Egon Roßmann,
		Dr. med. dent. <b>Hans-Otto Schneider</b> , Chemnitz	50	02.03.1320	Demitz-Thumitz
	24.09.1944	•			Demitz-Mullitz
	25.09.1944	Dr. med. dent. <b>Jürgen König</b> , Ehrenfriedersdorf			
	25.09.1944	Falk Riedel, Pirna			
	28.09.1944	Dr. med. <b>Eleonore Schniebs,</b> Leipzig			
	29.09.1944	MR Dr. med. Hans-Steffen Bosse, Dresden			
			۱۵۱۷	wünschen keii	ne Veröffentlichung Ihres Gehurtstags?

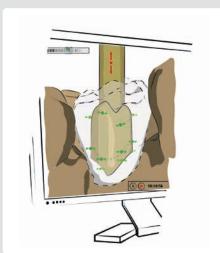
Sie wünschen keine Veröffentlichung Ihres Geburtstags? Melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

### Digitaler Komplett-Partner für Implantate und Prothetik

Von der Auswahl des Implantats über das Behandlungsverfahren bis hin zur Nachbehandlung des Patienten: Die bredent medical GmbH & Co. KG berät und begleitet seine Kunden bei jedem einzelnen Schritt und garantiert so einen reibungslosen Verlauf und ein optimales Ergebnis. Dabei sorgen digitale Workflows für eine ebenso individuelle wie auch effiziente Behandlung. Im Ergebnis vereinfachen sie dadurch viele Schritte für Zahnärzte. Praxen und Labore.

Das Unternehmen setzt bei seinen Verfahren vor allem auf moderne und digitale Verfahren. Digitale Workflows ermöglichen nämlich eine größtmögliche Vorhersagbarkeit der





One-Time-Therapie, da viele Schritte bereits im Vorfeld geplant werden können. Als Pionier der Sofortversorgung sorgt das Unternehmen dafür, dass Sofortimplantationen, Sofortversorgungen und sogar verzögerte Versorgungen leicht durchzuführen sind. Hierdurch wird nicht nur die Patientenzufriedenheit durch die geringe Behandlungsdauer garantiert, sondern auch die Produktivität in Praxis und Labor automatisch gesteigert, da die Arbeitsschritte deutlich besser aufeinander abgestimmt sind.

### Großes Produktportfolio sorgt für hohe Flexibilität

Als kompetenter Partner verfügt das Unternehmen über ein enormes Sortiment an Produkten, Geräten und Dienstleistungen: von CAD/CAM-Maschinen für Praxislabore, Intraoral Scanner und Implantatplanungssoftware bis hin zu einer rechtlich gesicherten Auftragsplattform, auf der die Fertigungen von Bohrschablonen und Provisorien in Auftrag gegeben werden. Das Produktportfolio bietet die Flexibilität eines offenen Systems, kombiniert mit dem erstklassigen Service erfahrener hochqualifizierter Systemberater.

### Erstklassiger Service ermöglicht durchgehende Beratung

Die Systemberater stehen permanent beratend zur Seite, wenn es um die Beschaffung von Intraoral Scannern für die Praxis oder DCS CAD/CAM-Fräsmaschinen und 3D-Druck-Materialien für das Praxislabor geht. Bei der Auswahl des richtigen Implantatsystems sollten also nicht nur Anschaffungskosten berücksichtigt werden. Denn hinzu kommt auch der Service, welcher die Kunden in den ersten Jahren der Lernphase durchgehend begleitet und von dem sie so profitieren. Die Produkte und Geräte, welche alle

made in Germany sind, überzeugen nicht nur durch ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch durch einen erstklassigen Service, welcher die Zahnärzte und Praxen bei jedem Schritt betreut und so eine optimale Behandlung ermöglicht. Die digitalen Workflows sorgen weiterhin für eine maximal individuelle und effiziente Behandlung. Diese Komponenten machen das Unternehmen zu einem vollumfänglichen und ganzheitlichen Partner der Implantatversorgung und Prothethik, frei nach dem eigenen Motto: "360° Implantologie - more than implants".

### Veranstaltungsreihe "Kunst der Sofortversorgung" – Lernen von den Meistern

Anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums der bredent medical GmbH & Co. KG können sich Interessierte im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Kunst der Sofortversorgung" im Carmen Würth Forum in Künzelsau inspirieren lassen und vom Pionier der Sofortversorgung erfahren, wie sie diese erfolgreich in ihre Praxis implementieren können. Die Termine hierfür sind der 30. November 2024 und der 31. Januar 2025.



Weitere Informationen: bredent medical GmbH & Co.KG Tel.: +49 7309 872-600 www.bredent-medical.com

Alle Verlagsinformationen sind Informationen der Produzenten. Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.

### Markt



### Ihre externe Abrechnung

- Digitale Soforthilfe
- Sicherstellung von Abrechnungspotenzialen und Vermeidung von Honorarverlusten
- Richtlinienkonforme Dokumentations- und Leistungsprüfung
- Flexible Arbeitsgestaltung (individuelle Aufgabenübernahme)

Geschäftsführerin Jane Balstra Telefon: 0151 12389261 E-Mail: info@zack-leipzig.de

www.zack-leipzig.de

Web:



### Praxisabgaben

Nachfolge für ZAP am nördl. Rand Dresdens im Grünen gesucht; ca. 200 m², 2 BHZ (3. BHZ mögl.), digit. Röntgen, Praxislabor, großzügiger Rez.- und Wartebereich, 2-Familien-Haus, Wohnung/ Hausverkauf optional Chiffre 1191

### Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage von DENTAURUM GmbH & Co. KG bei.

Wir bitten um freundliche Beachtung. Liebe Leserinnen, liebe Leser, eine Chiffre-Anzeige hat Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie bitte Ihre Antwort auf die jeweilige Anzeige gern an:

joestel@satztechnik-meissen.de

Bitte geben Sie als Betreff die entsprechende Chiffre-Nr. an.

### **DIE PERFEKTE PRAXIS-WEBSITE**



Satztechnik Meißen



Sprechen Sie uns an!

Die Agentur und der Verlag Ihres Zahnärzteblatt Sachsen Telefon: 03525 7186-0 E-Mail: zentrale@satztechnik-meissen.de www.satztechnik-meissen.de

### ZR Parodontitis Implantate

### **ZahnRat**

Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich oder zur Mitgabe.

### Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,90€	2,60€	5,50€
20 Exemplare	5,80€	3,50€	9,30€
30 Exemplare	8,70€	5,00€	13,70€
40 Exemplare	11,60€	8,00€	19,60€
50 Exemplare	14,50€	8,50€	23,00€

### Zahnarztangst Schnarchen

Prophylaxe





Nachbestellungen unter www.zahnrat.de

Folgen Sie uns auf Facebook www.facebook.com/zahnrat.de

